

I **Bruciatori di gas ad aria soffiata**
D **Gas-Gebläsebrenner**

Funzionamento monostadio
Einstufiger Betrieb



CODICE - CODE	MODELLO - MODELL	TIPO - TYP
3761158	BS1	911T1
3761258	BS2	912T1
20052601	BS2	912T1
3761316 - 3761358	BS3	913T1
20052611	BS3	913T1
3761416 - 3761458	BS4	914T1
20052612	BS4	914T1

1	Erklärungen	3
2	Allgemeine Informationen und Hinweise	5
2.1	Informationen zur Bedienungsanleitung	5
2.1.1	Einführung	5
2.1.2	Allgemeine Gefahren	5
2.1.3	Weitere Symbole	5
2.1.4	Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung	6
2.2	Garantie und Haftung	6
3	Sicherheit und Vorbeugung	7
3.1	Einleitung	7
3.2	Schulung des Personals	7
4	Technische Beschreibung des Brenners	8
4.1	Brennerbestimmung	8
4.2	Erhältliche Modelle	8
4.3	Brennerkategorien - Bestimmungsländer	8
4.4	Technische Daten	9
4.5	Elektrische Daten	9
4.6	Abmessungen	10
4.7	Vorrüstung des Heizkessels	10
4.7.1	Bohren der Heizkesselplatte	10
4.8	Betriebsbereich	11
4.9	Prüfkessel	12
4.9.1	Handelsübliche Heizkessel	12
4.10	Beschreibung des Brenners	13
4.11	Mitgeliefertes Zubehör	13
4.12	Steuergerät	14
5	Installation	15
5.1	Sicherheitshinweise für die Installation	15
5.2	Hinweise zur Vermeidung von Brennerschäden wegen Überhitzung oder schlechter Verbrennung	15
5.3	Umschlag	15
5.4	Vorabkontrollen	16
5.5	Betriebsposition	16
5.6	Befestigung des Brenners am Heizkessel	17
5.7	Flammkopfeinstellung	18
5.7.1	Entnahme des Kopfblocks	18
5.7.2	Wiedereinbau des Kopfblocks	18
5.8	Fühler-Elektrodenstellung	19
5.9	Gasversorgung	20
5.9.1	Gaszuleitung	20
5.9.2	Stromversorgung der Strecke	20
5.9.3	Gasstrecke	21
5.9.4	Gasdruck	21
5.10	Elektrische Anschlüsse	22
5.10.1	Schaltplan werkseitig ausgeführt	23
5.11	Betriebsprogramm	24
5.12	Tabelle zu Zündzeitpunkten	25
5.12.1	Betriebzustandangabe	25
5.12.2	Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen	26
5.12.3	Kontrolle des Gasdruckwächters	27
5.12.4	Kontrolle des Luftdruckwächters	27
5.12.5	Abschalttest	27
5.12.6	Intermittierender Betrieb	27
5.12.7	Erneuter Anlauf und Wiederholungsgrenze	27
5.12.8	Vorhandensein von Fremdlicht oder Fremdflamme	27
5.12.9	Dauer der Entladung des Zündtransformators	28
5.12.10	Entstörung über Taste und Fernentstörung des Brenners	28
5.12.11	Entstörungsschutz	28

5.12.12	Störung beim Reset über Taster / Reset über Fernverbindung	28
5.12.13	Externe Störabschaltungsanzeige (S3)	28
5.12.14	Stundenzähler-Funktion (B4)	28
5.12.15	Monitor der Versorgungsspannung	28
5.12.16	Frequenzversorgungsstörung	28
5.12.17	Interne Spannungsstörung	28
5.12.18	Gebäsemotorkontrolle	29
5.12.19	Störungskontrolle an Gasventil und Motor	29
5.12.20	EEPROM-Kontrolle	29
5.12.21	Ionisationsstrom	29
5.12.22	Nachbelüftung	29
5.12.23	Dauerbelüftung	29
5.12.24	Übersicht der Störabschaltungen	30
5.12.25	Speicherung der Brennerbetriebsparameter	30
5.12.26	Zulässige Längen der externen Anschlüsse an den Brenner	30
5.12.27	Lange Vorbelüftung	30
5.13	Menüprogrammierung	31
5.13.1	Allgemeines	31
5.13.2	Blockdiagramm für Zugang zum Menü	31
5.13.3	Abschalttest	32
5.13.4	Nachbelüftung und Dauerbelüftung	32
5.13.5	Intermittierender Betrieb	32
5.13.6	Einstellung der langen Vorbelüftung	32
5.13.7	Anzeige der Übersicht über die Störabschaltungen	33
5.13.8	Rücksetzung der Parameter des Programmiermenüs und der Übersicht über die Störabschaltungen	33
5.14	Abschalttypen	34
6	Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners	35
6.1	Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme	35
6.2	Einstellungen vor der Zündung	35
6.2.1	Luftklappeneinstellung	35
6.3	Gasdruckwächter	35
6.4	Luftdruckwächter	35
6.5	Einstellung der Brennerleistung	35
7	Wartung	36
7.1	Sicherheitshinweise für die Wartung	36
7.2	Wartungsprogramm	36
7.2.1	Häufigkeit der Wartung	36
7.2.2	Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung	36
7.2.3	Kontrolle und Reinigung	36
7.2.4	Sicherheitsbauteile	37
7.3	Öffnen des Brenners	37
8	Störungen - Ursachen - Abhilfen	38
8.1	Anfahrsschwierigkeiten	38
8.2	Betriebsstörungen	39
A	Anhang - Zubehör	40

1 Erklärungen

Konformitätserklärung gemäß ISO / IEC 17050-1

Hergestellt von:	RIELLO S.p.A.	
Anschrift:	Via Pilade Riello, 7 37045 Legnago (VR)	
Produkt:	Gas-Gebläsebrenner	
Modell:	BS1 - BS2 - BS3 - BS4	
Diese Produkte entsprechen folgenden Technischen Normen:		
EN 676		
EN 12100		
und gemäß den Vorgaben der Europäischen Richtlinien:		
GAR	2016/426/EU	Verordnung für Gasgeräte
MD	2006/42/EG	Maschinenrichtlinie
LVD	2014/35/EU	Niederspannungsrichtlinie
EMC	2014/30/EU	Elektromagnetische Verträglichkeit
Diese Produkte sind, wie nachfolgend angegeben, gekennzeichnet:		



CE-0085AQ0409

Die Qualität wird durch ein gemäß ISO 9001:2015 zertifiziertes Qualitäts- und Managementsystem garantiert.

Erklärung des Herstellers

RIELLO S.p.A. erklärt, dass bei den folgenden Produkten die vom deutschen Standard "1 BImSchV Revision 26.01.2010" vorgeschriebenen Grenzwerte zur NOx-Emission einhalten.

Produkt	Typ	Modell	Leistung
Gas-Gebläsebrenner	912T1	BS2	35 - 92 kW
	913T1	BS3	65 - 197 kW
	914T1	BS4	110 - 249 kW

SVGW-Erklärung

RIELLO S.p.A. erklärt, dass die Gas-Gebläsebrenner Modell **BS1, BS2, BS3** und **BS4** den folgenden technischen Richtlinien und Vorschriften entsprechen:

SSIGA	Gas-Richtlinie G1
AICAA	Brandschutzvorschriften
	Verschiedenen kantonalen und kommunalen Vorschriften bezüglich Luftqualität und Energieeinsparung.

Legnago, 21.04.2018

Generaldirektor
RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung Brenner

Leiter der Abteilung Forschung und
Entwicklung
RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung Brenner

Ing. U. Ferretti

Ing. F. Comencini

Konformitätserklärung K.E. 8/1/2004 & 17/7/2009 – Belgien

Hergestellt von: RIELLO S.p.A.
37045 Legnago (VR) Italien
Tel. ++39.0442630111
www.rielloburners.com

In den Verkehr gebracht durch: RIELLO NV
Ninovesteenweg 198
9320 Erembodegem
Tel. (053) 769 030
Fax. (053) 789 440
e-mail. info@riello.be
URL. www.riello.be

Wir bestätigen hiermit, dass die nachstehende Geräteserie dem in der EG-Konformitätserklärung beschriebenen Baumuster entspricht und dass sie im Einklang mit den Anforderungen des K.E. vom 8. Januar 2004 und 17. Juli 2009 hergestellt und in den Verkehr gebracht wird.

Produktart: Gas-Gebläsebrenner

Modell: BS1 - BS2 - BS3 - BS4

Angewandte Norm: EN 676 und K.E. vom 8. Januar 2004 - 17. Juli 2009

Messwerte:	BS1	CO max: 13 mg/kWh	BS3	CO max: 15 mg/kWh
		NOx max.: 66 mg/kWh		NOx max.: 52 mg/kWh
	BS2	CO max: 13 mg/kWh	BS4	CO max: 11 mg/kWh
		NOx max.: 52 mg/kWh		NOx max.: 54 mg/kWh

Kontrollorganismus: TÜV SÜD Industrie Service GmbH
Ridlerstrasse, 65
80339 Munchen DEUTSCHLAND

Legnago, 21.04.2018

Generaldirektor
RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung
Brenner
Ing. U. Ferretti



Leiter der Abteilung Forschung und
Entwicklung
RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung Brenner
Ing. F. Comencini



2 Allgemeine Informationen und Hinweise

2.1 Informationen zur Bedienungsanleitung

2.1.1 Einführung

Die dem Brenner beiliegende Bedienungsanleitung:

- stellt einen wesentlichen und integrierenden Teil des Produkts dar und darf von diesem nicht getrennt werden; Es muss daher sorgfältig für ein späteres Nachschlagen aufbewahrt werden und den Brenner auch bei einem Verkauf an einen anderen Eigentümer oder Anwender bzw. bei einer Umsetzung in eine andere Anlage begleiten. Bei Beschädigung oder Verlust kann ein anderes Exemplar beim gebietszuständigen Technischen Kundendienst angefordert werden;
- wurde für den Gebrauch durch Fachpersonal erstellt;
- liefert wichtige Angaben und Hinweise zur Sicherheit während der Installation, Inbetriebnahme, Benutzung und Wartung des Brenners.

Im Handbuch verwendete Symbole

In einigen Teilen des Handbuchs werden dreieckige GEFAHREN-Hinweise angegeben. Wir bitten Sie, diese besonders zu beachten, da sie auf eine mögliche Gefahrensituation aufmerksam machen.

2.1.2 Allgemeine Gefahren

Die **Gefahrenarten** können, gemäß den nachfolgenden Angaben, **3 Stufen** zugeordnet werden.



Höchste Gefahrenstufe!

Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen.



Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen können.



Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Schäden an der Maschine und / oder an Personen hervorrufen können.

2.1.3 Weitere Symbole



GEFAHR DURCH SPANNUNG FÜHRENDE KOMPONENTEN

Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Stromschläge mit tödlichen Folgen hervorrufen können.



GEFAHR ENTFLAMMBARES MATERIAL

Dieses Symbol weist darauf hin, dass entflammbare Stoffe vorhanden sind.



VERBRENNUNGSGEFAHR

Dieses Symbol weist darauf hin, dass durch hohe Temperaturen Verbrennungsgefahr besteht.



QUETSCHGEFAHR FÜR GLIEDMASSEN

Dieses Symbol liefert Angaben zu sich bewegenden Maschinenteilen: Quetschgefahr der Gliedmaßen.



ACHTUNG MASCHINENTEILE IN BEWEGUNG

Dieses Symbol weist darauf hin, dass man sich mit Armen und Beinen nicht den mechanischen Teilen, die in Bewegung sind, nähern sollte; Quetschgefahr.



EXPLOSIONSGEFAHR

Dieses Symbol weist auf Orte mit möglicherweise explosionsfähiger Atmosphäre hin. Unter explosionsfähiger Atmosphäre versteht man ein Gemisch entflammbarer Stoffe, wie Gas, Dämpfe, Nebel oder Stäube mit Sauerstoff als Bestandteil der Umgebungsluft, bei dem sich die Verbrennung nach dem Zünden zusammen mit dem unverbrannten Gemisch ausbreitet.



PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Diese Symbole kennzeichnen die Ausrüstung, die der Bediener zum Schutz vor Gefahren, die bei seiner Arbeitstätigkeit seine Sicherheit oder Gesundheit gefährden, tragen muss.



DIE MONTAGE DER HAUBE UND ALLER SICHERHEITS- UND SCHUTZVORRICHTUNGEN IST UNBEDINGT ERFORDERLICH

Dieses Symbol weist darauf hin, dass nach Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten die Haube und alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden müssen.



UMWELTSCHUTZ

Dieses Symbol liefert Informationen zum umweltfreundlichen Einsatz des Geräts.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Dieses Symbol gibt wichtige Informationen, die berücksichtigt werden müssen.



Durch dieses Symbol wird eine Liste gekennzeichnet.

Verwendete Abkürzungen

Kap.	Kapitel
Abb.	Abbildung
S.	Seite
Abschn.	Abschnitt
Tab.	Tabelle

2.1.4 Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung

Bei der Übergabe der Anlage ist es erforderlich, dass:

- die Bedienungsanleitung vom Lieferant der Anlage dem Anwender mit dem Hinweis übergeben wird, dass es im Installationsraum des Wärmegenerators aufzubewahren ist.
- Auf der Bedienungsanleitung angegeben sind:
 - die Seriennummer des Brenners;

.....

- die Anschrift und Telefonnummer der nächstgelegenen Kundendienststelle;

.....

- Der Lieferant der Anlage den Anwender genau hinsichtlich folgender Themen informiert:
 - dem Gebrauch der Anlage,
 - den eventuellen weiteren Abnahmen, die vor der Aktivierung der Anlage durchgeführt werden müssen,
 - der Wartung und der Notwendigkeit, die Anlage mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker zu prüfen.
 Zur Gewährleistung einer regelmäßigen Kontrolle empfiehlt der Hersteller einen Wartungsvertrag abzuschließen.

2.2 Garantie und Haftung

Der Hersteller garantiert für seine neuen Produkte ab dem Datum der Installation gemäß den gültigen Bestimmungen und / oder gemäß Kaufvertrag. Prüfen Sie bei erstmaliger Inbetriebnahme, dass der Brenner unbeschädigt und vollständig ist.



ACHTUNG

Die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch, Nachlässigkeit beim Betrieb, eine falsche Installation und die Vornahme von nicht genehmigten Änderungen sind ein Grund für die Aufhebung der Garantie seitens des Herstellers, die dieser für den Brenner gewährt.

Im Besonderen verfallen die Garantie- und Haftungsansprüche bei Personen- und / oder Sachschäden, die auf einen oder mehrere der folgenden Gründe rückführbar sind:

- falsche Installation, Inbetriebnahme, Einsatz und Wartung des Brenners;
- falscher, fehlerhafter und unvernünftiger Einsatz des Brenners;
- Eingriffe durch unbefugtes Personal;
- Vornahme von nicht genehmigten Änderungen am Gerät;
- Verwendung des Brenners mit defekten, falsch angebrachten und/oder nicht funktionstüchtigen Sicherheitsvorrichtungen;
- Installation zusätzlicher Bauteile, die nicht gemeinsam mit dem Brenner einer Abnahmeprüfung unterzogen wurden;
- Versorgung des Brenners mit unangemessenen Brennstoffen;
- Defekte in der Brennstoffversorgungsanlage;
- weiterer Einsatz des Brenners im Störfall;
- falsch ausgeführte Reparaturen und/oder Revisionen;
- Änderung der Brennkammer durch Einführung von Einsätzen, welche die baulich festgelegte, normale Entwicklung der Flamme verhindern;
- ungenügende und unangemessene Überwachung und Pflege der Bauteile des Brenners, die dem stärksten Verschleiß unterliegen;
- Verwendung von anderen als Original-Bauteilen als Ersatzteile, Bausätze, Zubehör und Optionals;
- Ursachen höherer Gewalt.

Der Hersteller lehnt außerdem jegliche Haftung für die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch ab.

3 Sicherheit und Vorbeugung

3.1 Einleitung

Die Brenner wurden gemäß den gültigen Normen und Richtlinien unter Anwendung der bekannten Regeln zur technischen Sicherheit und Berücksichtigung aller möglichen Gefahrensituationen entworfen und gebaut.

Es muss jedoch beachtet werden, dass die unvorsichtige und falsche Verwendung des Geräts zu Situationen führen kann, bei denen Todesgefahren für den Benutzer oder Dritte, sowie die Möglichkeit von Beschädigungen am Brenner oder anderen Gegenständen besteht. Unachtsamkeit, Oberflächlichkeit und zu hohes Vertrauen sind häufig Ursache von Unfällen, wie Müdigkeit und Schläfrigkeit.

Folgendes sollte berücksichtigt werden:

- Der Brenner darf nur für den Zweck eingesetzt werden, für den er ausdrücklich vorgesehen wurde. Jeder andere Gebrauch ist als unsachgemäß und somit als gefährlich zu betrachten.

Insbesondere:

kann er an Wasser-, Dampf- und diathermischen Ölheizkesseln sowie anderen ausdrücklich vom Hersteller vorgesehenen Abnehmern angeschlossen werden;

3.2 Schulung des Personals

Der Anwender ist die Person, Einrichtung oder Gesellschaft, die das Gerät gekauft hat und es für den vorgesehenen Zweck einzusetzen beabsichtigt. Ihm obliegt die Verantwortung für das Gerät und die Schulung der daran tätigen Personen.

Der Benutzer:

- verpflichtet sich, das Gerät ausschließlich zu diesem Zweck qualifizierten Fachpersonal anzuvertrauen;
- verpflichtet sich, sein Personal angemessen über die Anwendung oder Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zu informieren. Zu diesem Zweck verpflichtet er sich, dass jeder im Rahmen seiner Aufgaben die Bedienungsanleitung und die Sicherheitshinweise kennt;
- Das Personal muss alle Gefahren- und Vorsichtshinweise einhalten, die sich am Gerät befinden.
- Das Personal darf nicht aus eigenem Antrieb Arbeiten oder Eingriffe ausführen, für die es nicht zuständig ist.
- Das Personal hat die Pflicht, dem jeweiligen Vorgesetzten alle Probleme oder Gefahren zu melden, die auftreten sollten.
- Die Montage von Bauteilen anderer Marken oder eventuelle Änderungen können die Eigenschaften der Maschine beeinflussen und somit die Betriebssicherheit beeinträchtigen. Der Hersteller lehnt deshalb jegliche Verantwortung für alle Schäden ab, die auf Grund des Einsatzes von anderen als Original-Ersatzteilen entstehen sollten.

Die Art und der Druck des Brennstoffs, die Spannung und Frequenz der Stromversorgung, die Mindest- und Höchstdurchsätze, auf die der Brenner eingestellt wurde, die Druckbeaufschlagung der Brennkammer, die Abmessungen der Brennkammer sowie die Raumtemperatur müssen innerhalb der in der Betriebsanleitung angegebenen Werte liegen.

- Es ist nicht zulässig, den Brenner zu verändern, um seine Leistungen und Zweckbestimmung zu variieren.
- Die Verwendung des Brenners muss unter einwandfreien Sicherheitsbedingungen erfolgen. Eventuelle Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können, müssen rechtzeitig beseitigt werden.
- Es ist (ausgenommen allein der zu wartenden Teile) nicht zulässig, die Bauteile des Brenners zu öffnen oder zu verändern.
- Austauschbar sind nur die vom Hersteller dazu vorgesehenen Teile.



ACHTUNG

Der Hersteller garantiert die Sicherheit eines ordnungsgemäßen Betriebes nur, wenn alle Bauteile des Brenners unversehrt und richtig positioniert sind.

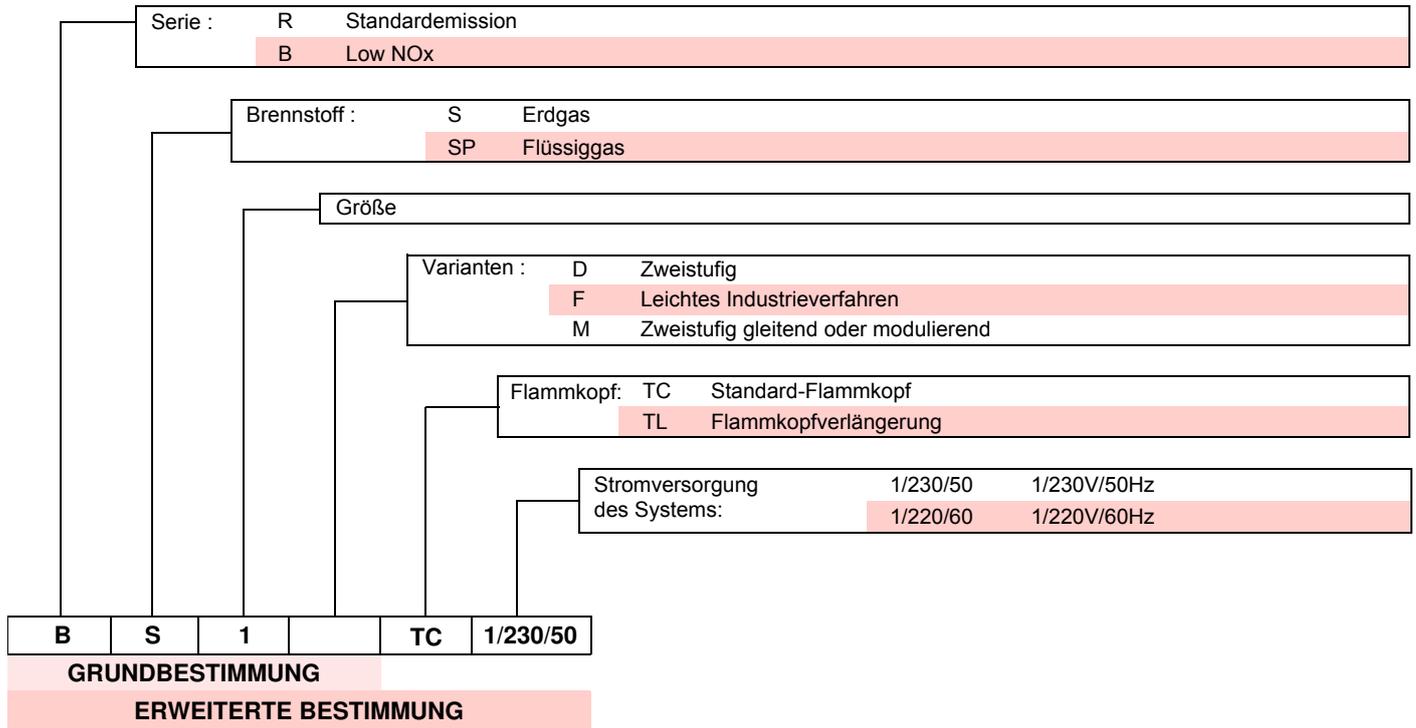
Zudem:



- ist verpflichtet, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um zu vermeiden, dass Unbefugte Zugang zum Gerät haben;
- muss er den Hersteller informieren, sollten Defekte oder Funktionsstörungen an den Unfallschutzsystemen oder andere mögliche Gefahren festgestellt werden;
- Das Personal muss immer die durch die Gesetzgebung vorgesehenen persönliche Schutzausrüstung verwenden und die Angaben in diesem Handbuch beachten.

4 Technische Beschreibung des Brenners

4.1 Brennerbestimmung



4.2 Erhältliche Modelle

Bestimmung	Flammkopf	Spannung	Code
BS1	TC	1/230/50	3761158
BS2	TC	1/230/50	3761258
BS2 TL	TL	1/230/50	20052601
BS3	TC	1/230/50	3761316 - 3761358
BS3 TL	TL	1/230/50	20052611
BS4	TC	1/230/50	3761416 - 3761458
BS4 TL	TL	1/230/50	20052612

Tab. A

4.3 Brennerkategorien - Bestimmungsländer

Bestimmungsland	Gaskategorie
SE - FI - AT - GR - DK - ES - GB - IT - IE - PT - IS - CH - NO	I _{2H}
DE	I _{2ELL}
NL	I _{2L} - I _{2E} - I ₂ (43,46 ÷ 45,3 MJ/m ³ (0°C))
FR	I _{2Er}
BE	I _{2E(R)B}
LU - PL	I _{2E}

Tab. B

ANMERKUNG:

nur für die Schweiz: Die Schweizer Vorschriften, die SVGW für die Verwendung von Gas, die kantonalen und örtlichen Vorschriften sowie die Brandschutzvorschriften (VKF) müssen eingehalten werden.

4.4 Technische Daten

Modell		BS1	BS2	BS3	BS4	
Wärmeleistung ⁽¹⁾	kW	16/19 ÷ 52	35/40 ÷ 92	65/75 ÷ 197	110/140 ÷ 249	
	Mcal/h	13,8/16,3 ÷ 44,7	30,1/34,4 ÷ 78,2	55,9/68,8 ÷ 162,5	94,6/120,4 ÷ 215	
Brennstoff	Gas	Hu 8 ÷ 12 kWh/m ³ – 7.000 ÷ 10.340 kcal/m ³				
	G20	Druck: min. 20 mbar – max. 100 mbar				
Betrieb		Intermittierend (FS1)				
Verwendung		Heizkessel: mit Wasser und diathermischem Öl				
Raumtemperatur	°C	0 - 40				
Temperatur der Brennluft	°C max	40				
Geräuschentwicklung ⁽²⁾	Schalldruckpegel Schalleistung	dB(A)	61	62	66	71
			72	73	77	82
			10	11 - 13	15 - 17	16,5 - 18,5
Gewicht	kg	10	11 - 13	15 - 17	16,5 - 18,5	

Tab. C

⁽¹⁾ Referenzbedingungen: Temperatur 20C - Barometrischer Druck 1013 mbar – Höhe 0 m u.d.M.

⁽²⁾ Schalldruck gemessen im Verbrennungslabor des Herstellers bei laufendem Brenner am Prüfkessel, bei Höchstleistung. Die Schalleistung wird mit der von der Norm EN 15036 vorgesehenen "Free Field" Methode mit der Messgenauigkeit "Accuracy: Category 3" gemessen, wie von der Norm EN ISO 3746 vorgeschrieben.

4.5 Elektrische Daten

Modell		BS1	BS2	BS3	BS4
Stromversorgung		1~ 230V 50 Hz			
Gebläsemotor	U/min.	2750	2750	2800	2720
	Hz	50	50	50	50
	A	0,9	0,9	1,8	1,9
Zündtransformator		Primärspannung 230V Sekundärspannung 18 kV / 11 mA			
Kondensator	µF	4,0		6,3	8,0
Leistungsaufnahme	kW	0,15	0,18	0,35	0,53
Schutzart		IP40			

Tab. D

4.6 Abmessungen

Die Abmessungen von Flansch und Brenner sind in Abb. 1 angegeben.

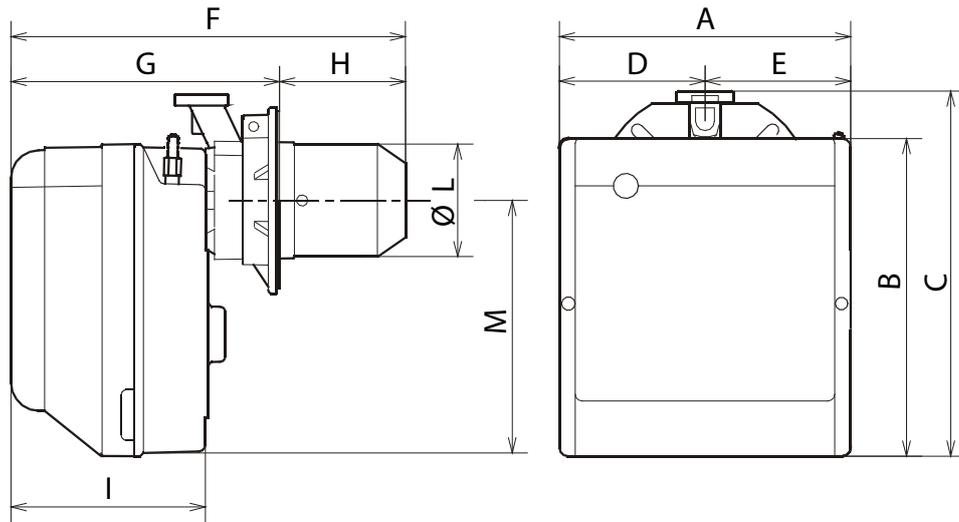


Abb. 1

Modell	A	B	C	D	E	F	G	H	I	ø L	M
BS1	234	254	295	122,0	112,0	346	230 ÷ 276	116 ÷ 70	174	89	210
BS2	255	280	325	125,5	125,5	352	238 ÷ 252	114 ÷ 100	174	106	230
BS2 TL	255	280	325	125,5	125,5	422	238 ÷ 252	184 ÷ 170	174	106	230
BS3	300	345	391	150,0	150,0	390	262 ÷ 280	128 ÷ 110	196	129	285
BS3 TL	300	345	391	150,0	150,0	547	262 ÷ 280	285 ÷ 267	196	129	285
BS4	300	345	392	150,0	150,0	446	278 ÷ 301	168 ÷ 145	216	137	286
BS4 TL	300	345	392	150,0	150,0	603	278 ÷ 301	325 ÷ 302	216	137	286

Tab. E

4.7 Vorrüstung des Heizkessels

4.7.1 Bohren der Heizkesselplatte

Die Verschlussplatte der Brennkammer, wie in Abb. 2 durchbohren.

Die Position der Gewindebohrungen kann mit dem zur Grundausstattung gehörenden Wärmeschild ermittelt werden.

Modell	A	B	C	D	E	F
BS1	192	66	167	140	170	89
BS2	192	66	167	140	170	106
BS2 TL	192	66	167	140	170	106
BS3	216	76,5	201	160	190	129
BS3 TL	216	76,5	201	160	190	129
BS4	218	80,5	203	170	200	137
BS4 TL	218	80,5	203	170	200	137

Tab. F

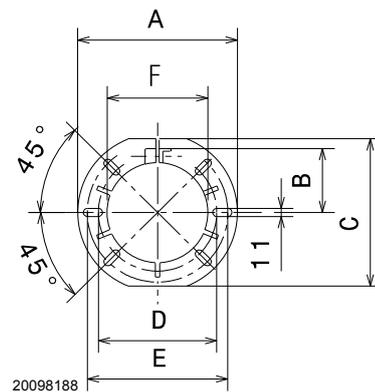


Abb. 2

4.8 Betriebsbereich

Die Brennerleistung muss aus dem Bereich des Diagramms (Abb. 4) und (Abb. 5) ausgewählt werden.



ACHTUNG

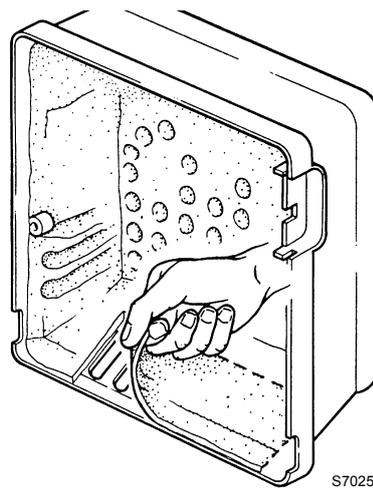
Die Regelbereiche (Abb. 4) und (Abb. 5) wurden bei einer Raumtemperatur von 20°C, einem barometrischen Druck von 1013 mbar (ca. 0 m ü.d.M.) und wie bei auf Seite 19 angegeben eingestelltem Flammkopf gemessen.



ACHTUNG

Nur für das Modell BS4

Um den Betrieb mit einer Leistung von 220 ÷ 249 kW zu gewährleisten, muss der vorgestanzte Schallschutz entfernt werden, um die zusätzlichen Lufteinlassschlitze auf der Haube frei zu machen (siehe **A** Abb. 5).



S7025

Abb. 3

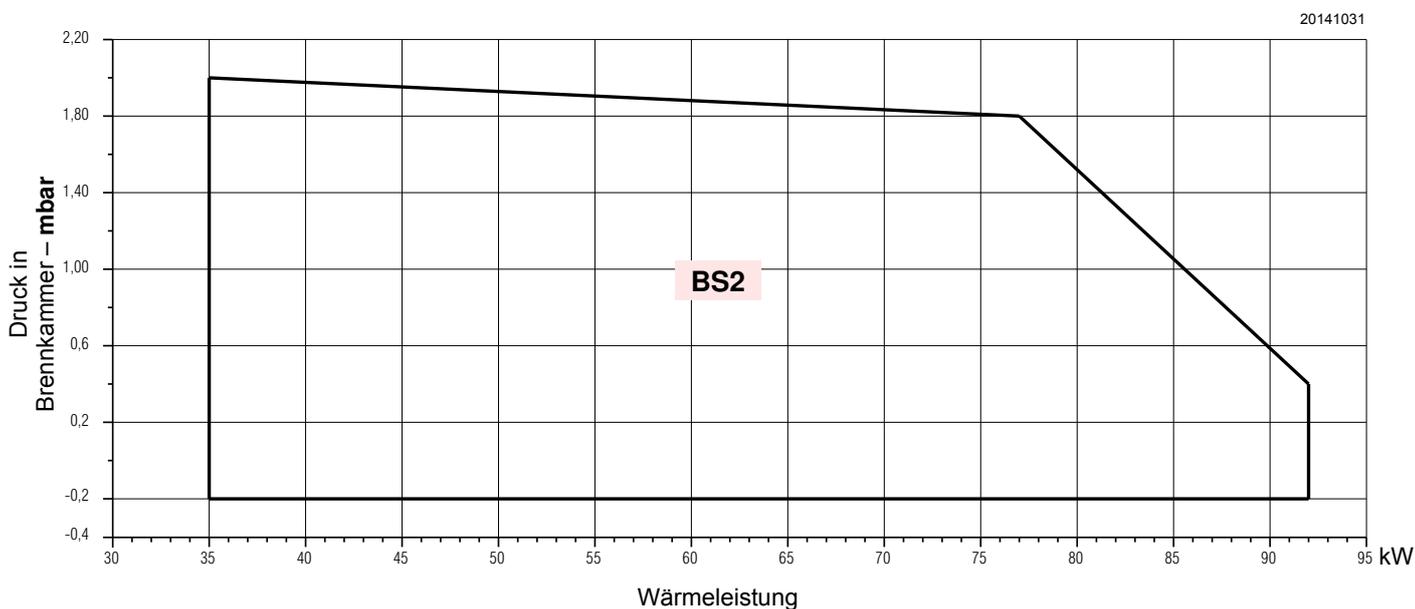
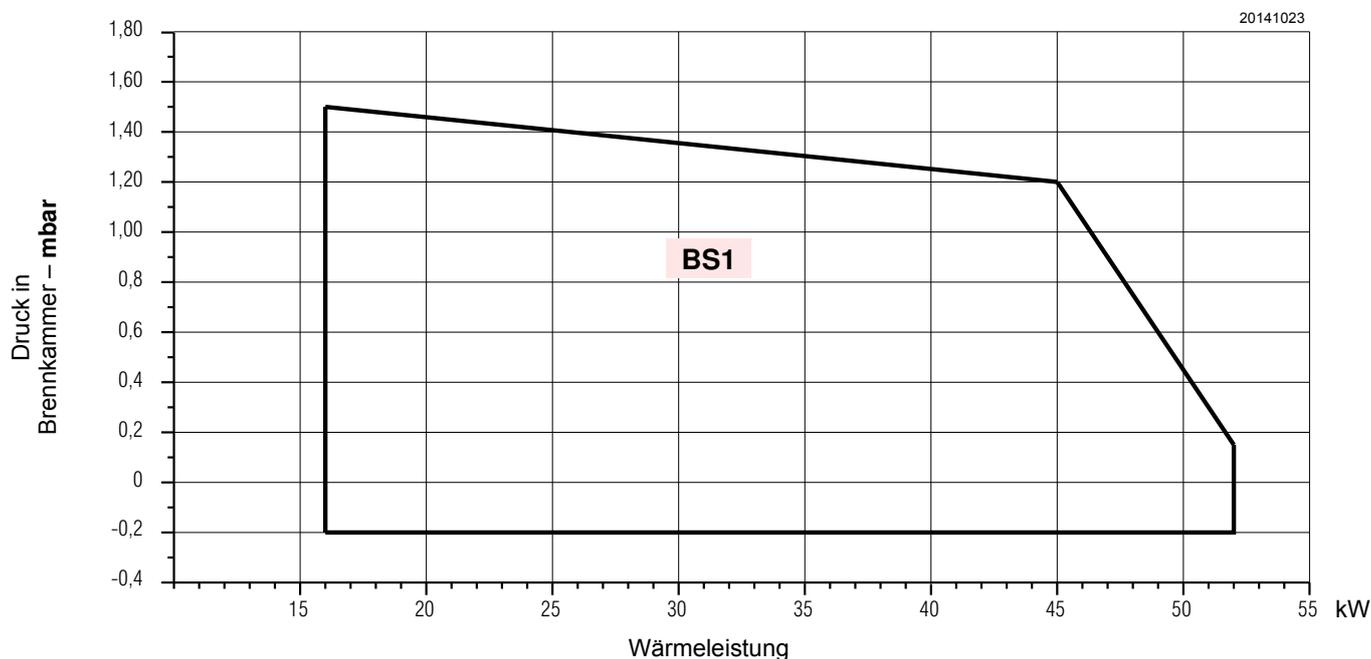


Abb. 4

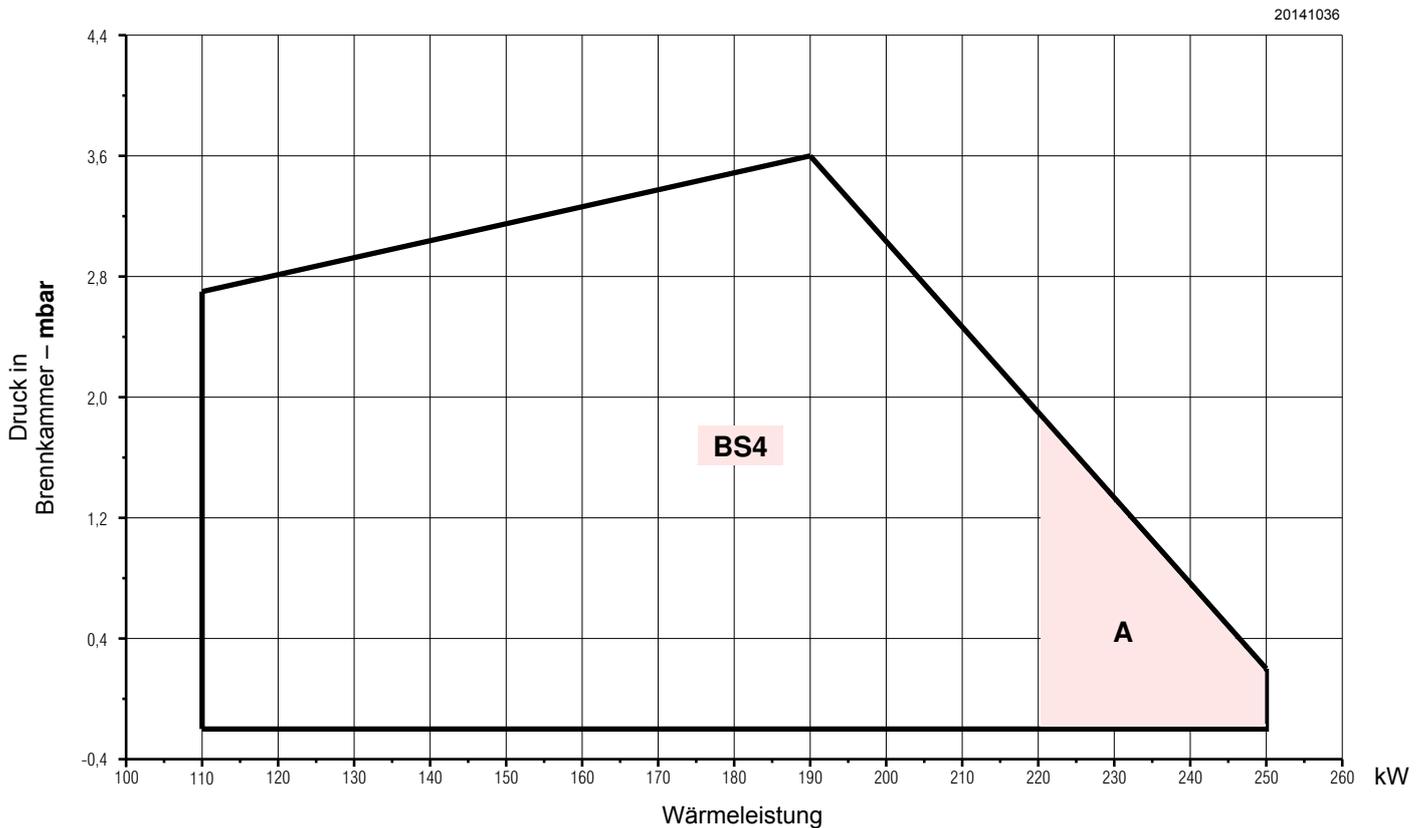
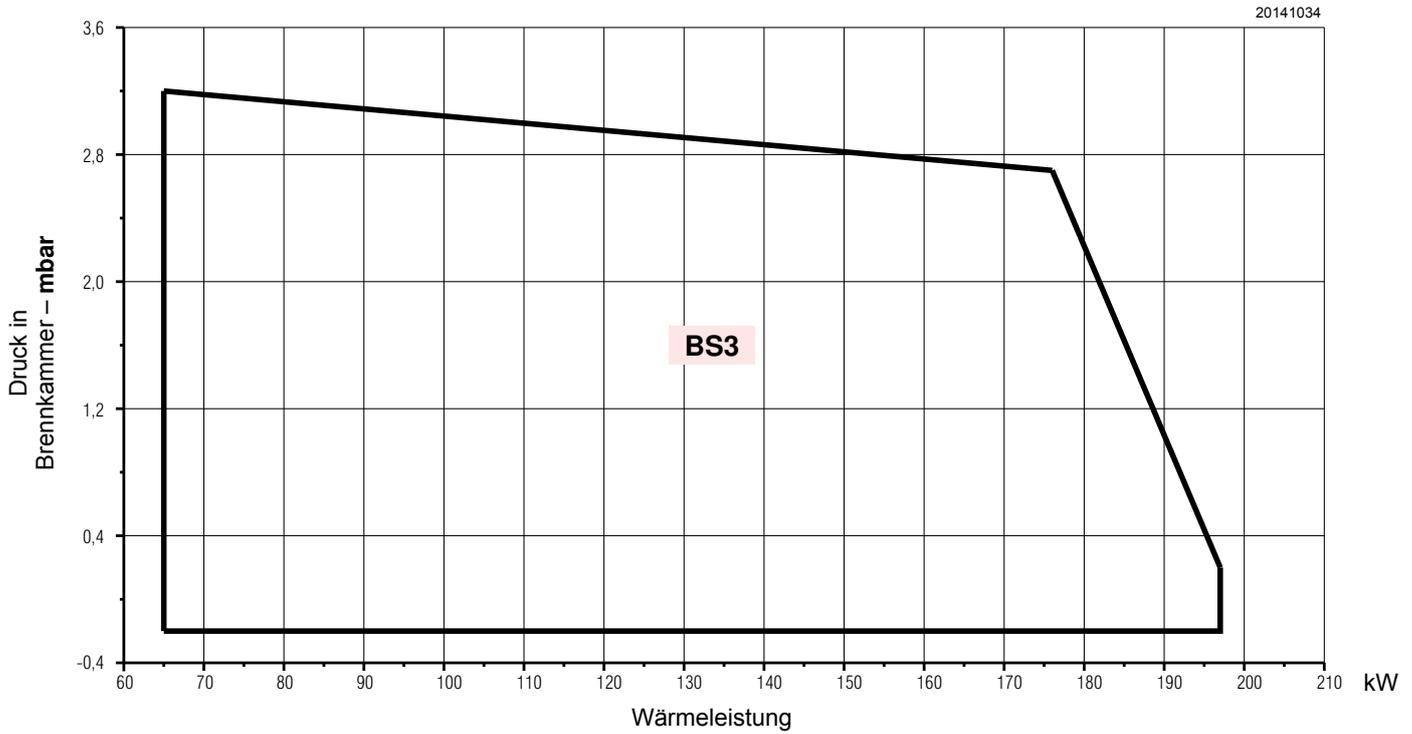


Abb. 5

4.9 Prüfkessel

Der Betriebsbereich wurde an einem Prüfkessel, gemäß der Norm EN 676, ermittelt.

4.9.1 Handelsübliche Heizkessel

Die Abstimmung Brenner-Kessel ist ohne Probleme, wenn der Kessel der Euronorm EN 303 entspricht und die Abmessungen seiner Brennkammer kaum von denen in der Norm EN 676 vorgesehenen abweichen.

Wird der Brenner hingegen mit einem im Handel befindlichen Heizkessel kombiniert, der nicht der Norm EN 303 entspricht, oder dessen Brennkammer sehr viel kleinere Abmessungen als in Norm EN 676 angegeben hat, wenden Sie sich an die Hersteller.

4.10 Beschreibung des Brenners

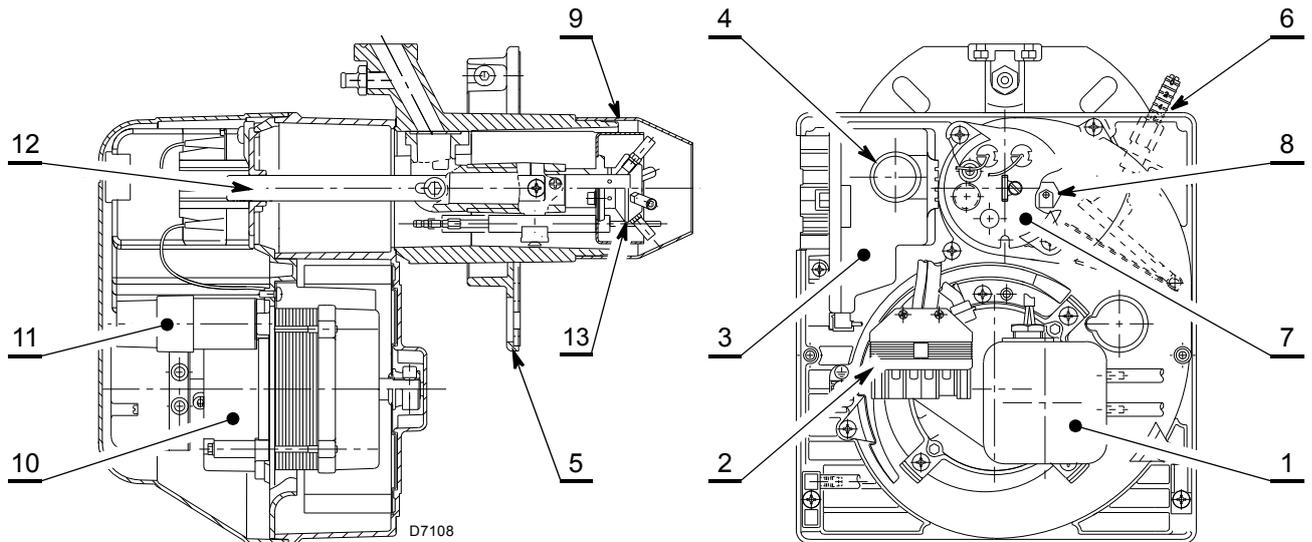


Abb. 6

- | | | | |
|---|---|----|----------------------------|
| 1 | Luftdruckwächter | 7 | Kopfhalterblock |
| 2 | 6-polige Steckdose für Gasstrecke | 8 | Druckentnahmestelle |
| 3 | Steuer- und Kontrollgerät mit eingebauter 7-poliger Steckdose | 9 | Flammkopf |
| 4 | Entstörtaste mit Störungsanzeige | 10 | Motor |
| 5 | Kesselflansch mit Isolierdichtung | 11 | Kondensator |
| 6 | Luftklappenregulierung | 12 | Einstellspindel des Kopfes |
| | | 13 | Gasverteiler |

4.11 Mitgeliefertes Zubehör

- Flansch mit Isolierdichtung 1 St.
- Schrauben und Muttern für Befestigungsflansch am Heizkessel 4 St.
- Schraube und Mutter für Flansch 1 St.
- Verbindung Fernentstörung 1 St.
- 7-poliger Stecker 1 St.
- Anleitung 1 St.
- Ersatzteilkatalog 1 St.

Kit Fernentstörung

Der Brenner ist mit einem Fernentstörungssatz (**RS**) ausgerüstet, der aus einer Verbindung besteht, an der bis zu einer Entfernung von max. 20 Metern eine Taste angeschlossen werden kann.

Für die Installation entfernen Sie den im Werk vorgerüsteten Schutzblock und setzen Sie den mit dem Brenner gelieferten ein (siehe Schaltplan).

4.12 Steuergerät

Es handelt sich um ein Kontroll- und Überwachungsgerät für den aussetzenden Betrieb von Gebläsebrennern (mindestens eine kontrollierte Abschaltung alle 24 Stunden).

Wichtige Anmerkungen



ACHTUNG

Um Unfälle, materielle oder Umweltschäden zu vermeiden, müssen folgende Vorschriften eingehalten werden! Das Steuergerät ist eine Sicherheitsvorrichtung! Nicht öffnen, verändern oder den Betrieb erzwingen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Schäden auf Grund von nicht genehmigten Eingriffen!

- Alle Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Bevor Veränderungen an der Verkabelung im Anschlussbereich des Steuergerätes vorgenommen werden, muss die Anlage komplett vom Stromnetz getrennt werden (allpolige Trennung).
- Der Schutz vor Gefahren durch Stromschläge am Steuergerät und allen angeschlossenen elektrischen Bauteilen wird durch eine richtige Montage erzielt.
- Prüfen Sie vor allen Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.), ob die Verkabelung einwandfrei ist und die Parameter richtig eingestellt wurden. Führen Sie dann die Kontrollen zur Sicherheit durch.
- Stürze und Stöße können einen negativen Einfluss auf die Sicherheitsfunktionen haben. In diesem Fall darf das Steuergerät nicht eingeschaltet werden, auch wenn keine erkennbaren Schäden vorhanden sind.

Aus Gründen der Sicherheit und Zuverlässigkeit sind folgende Anweisungen zu beachten:

- Vermeiden Sie Zustände, die das Entstehen von Kondenswasser und Feuchtigkeit begünstigen können. Andernfalls prüfen Sie vor dem erneuten Einschalten, ob das Steuergerät vollständig trocken ist!
- Vermeiden Sie elektrostatische Aufladungen, die bei Kontakt die elektronischen Bauteile des Steuergerätes beschädigen können.

Anmerkungen zur Installation

- Prüfen Sie, ob die elektrischen Anschlüsse im Inneren des Kessels den nationalen und lokalen Sicherheitsbestimmungen entsprechen.
- Installieren Sie Schalter, Sicherungen, Erdung usw. entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorschriften.
- Verwechseln Sie die Spannung führenden Leiter nicht mit den Nullleitern.
- Überprüfen Sie, dass die verbundenen Drähte nicht mit den daneben liegenden Klemmen in Berührung kommen können. Verwenden Sie entsprechende Kabelschuhe.
- Verlegen Sie die Hochspannungs-Zündkabel getrennt und in einer möglichst großen Entfernung zum Steuergerät und den anderen Kabeln.
- Achten Sie im Zuge der Verkabelung des Gerätes darauf, dass die Kabel der AC 230 V Wechselstromspannung getrennt zu den Kabeln mit sehr niedriger Spannung verlaufen, um eine Stromschlaggefahr zu vermeiden.

Um das Steuergerät aus dem Brenner zu entnehmen, ist Folgendes erforderlich (Abb. 7):

- alle daran angeschlossenen Verbinder, alle Stecker, die Hochspannungskabel und den Erdleiter abtrennen (**TB**);
- die Schraube (**A**) lösen und das Steuergerät in Pfeilrichtung ziehen.

Für die Installation des Steuergerätes ist folgendes notwendig:

- die Schraube (**A**) mit einem Anzugsmoment von $1 \pm 1,2$ Nm verschrauben;
- alle zuvor getrennten Anschlüsse wieder verbinden, dabei den 7-poligen Versorgungsstecker zuletzt verbinden.

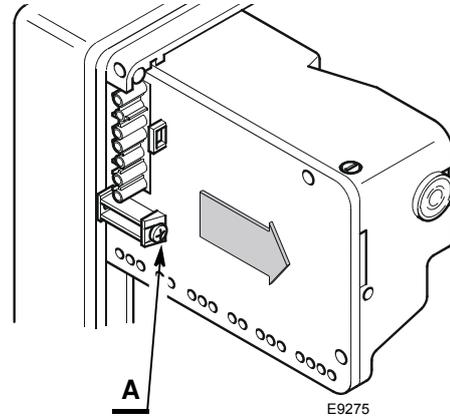


Abb. 7

ANMERKUNG:

Die Brenner sind für den Aussetzbetrieb zugelassen. Das bedeutet, dass sie mindestens einmal alle 24 Stunden angehalten werden müssen, um dem elektrischen Steuergerät zu gestatten, sein Funktionieren bei Anlauf zu testen. Normalerweise wird das Abschalten des Brenners vom Grenzthermostat (TL) des Heizkessels gewährleistet. Falls dies nicht der Fall sein sollte, muss an den Grenzthermostat (TL) ein Zeitschalter in Reihe geschaltet werden, der den Brenner mindestens einmal alle 24 Stunden abschaltet.

Elektrischer Anschluss des Ionisationsfühlers

Es ist wichtig, dass die Übertragung der Signale praktisch von Störungen und Verlusten frei ist:

- Trennen Sie die Kabel des Fühlers immer von den anderen Kabeln:
 - Die Leitungskapazität verringert die Größe des Flammensignals;
 - Benutzen Sie ein getrenntes Kabel.
- Die Kabellänge darf 1 m nicht überschreiten.
- Beachten Sie die Polarität
- Der Isolationswiderstand
 - muss zwischen Ionisationsfühler und Erde mindestens 50 MΩ betragen;
 - ein schmutziger Fühler verringert den Isolationswiderstand und begünstigt Fehlerströme.
- Der Ionisationsfühler ist nicht vor den Gefahren durch Stromschläge geschützt. Der an das Stromnetz angeschlossene Ionisationsfühler muss vor einem unbeabsichtigten Kontakt geschützt werden.
- Positionieren Sie den Ionisationsfühler so, dass der Zündfunken keinen Lichtbogen am Fühler bilden kann (Gefahr einer elektrischen Überlastung).

Technische Daten

Netzspannung	AC 210...230 V -15 % / +10 %
Netzfrequenz	50/60 Hz ± 6 %
Integrierte Sicherung	T4A 250V
Stromverbrauch	40 VA
Schutzart	IP00

Tab. G

5 Installation

5.1 Sicherheitshinweise für die Installation

Nachdem Sie für eine sorgfältige Reinigung des gesamten Bereichs, der für die Installation des Brenners vorgesehen ist, und eine korrekte Beleuchtung der Umgebung gesorgt haben, können Sie mit den Installationsarbeiten beginnen.



Alle Arbeiten zur Installation, Wartung und Abbau müssen unbedingt bei abgeschaltetem Stromnetz ausgeführt werden.



Die Installation des Brenners muss durch Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.



Die im Kessel vorhandene Brennluft darf keine gefährlichen Mischungen enthalten (z. B. Chlorid, Fluorid, Halogen); sollten solche Stoffe vorhanden sein, müssen Reinigung und Wartung noch häufiger durchgeführt werden.

5.2 Hinweise zur Vermeidung von Brennerschäden wegen Überhitzung oder schlechter Verbrennung

- 1 Der Brenner ist nur für die Verwendung in geschlossenen Räumen bestimmt und darf nicht im Freien installiert werden.
- 2 Der Brenner darf nur in einem Raum betrieben werden, der über geeignete Öffnungen für den Durchzug der erforderlichen Verbrennungsluft verfügt. Um sich zu versichern, CO₂ und CO der Abgase mit geschlossenen Fenstern und Türen kontrollieren.
- 3 Wenn der Raum, in dem der Brenner betrieben wird, mit Abluftventilatoren ausgestattet ist, sicherstellen, dass die Lufteinlassöffnungen ausreichend groß sind und den gewünschten Luftaustausch gewährleisten; auf jeden Fall beachten, dass die Abluftventilatoren beim Anhalten des Brenners den warmen Rauch nicht aus den jeweiligen Leitungen durch den Brenner zurücksaugen.
- 4 Beim Anhalten des Brenners muss der Rauchzug geöffnet bleiben und in der Brennkammer einen natürlichen Zug verursachen. Wird der Rauchabzug geschlossen, dann muss der Brenner zurückgezogen werden, bis der Flammrohr aus der Feuerstelle gezogen wird. Vor dieser Aktion, Spannung entnehmen.

5.3 Umschlag

Angaben zum Transportgewicht finden sich im Kapitel "Technische Daten" auf Seite 9.

Bei Lagerung und Transport auf die zulässigen Raumtemperaturen achten: -20 + 70 °C, mit max. relativer Luftfeuchtigkeit von 80 %.



Entsorgen Sie nach dem Aufstellen des Brenners in der Nähe des Installationsortes alle Verpackungsrückstände unter Trennung der verschiedenen Materialarten.



Nehmen Sie vor den Installationsarbeiten eine sorgfältige Reinigung des gesamten, zur Installation des Brenners dienenden Bereichs vor.



Der Bediener muss bei den Installationsarbeiten die notwendige Schutzausrüstung verwenden.

5.4 Vorabkontrollen

Kontrolle der Lieferung



Prüfen Sie nach dem Entfernen der gesamten Verpackung die Unversehrtheit des Inhalts.

Verwenden Sie den Brenner im Zweifelsfalle nicht und benachrichtigen Sie den Lieferant.



Die Verpackungsteile (Karton, Klemmen, Plastikbeutel, usw.) nicht frei herumliegen lassen, sie könnten Gefahren verursachen und die Umwelt verschmutzen. Sie müssen gesammelt und an einem zu diesem Zweck bestimmten Ort gelagert werden.



Die Abbildung auf dem Typenschild (Abb. 8) dient nur der Veranschaulichung.

Einige der aufgeführten Merkmale könnten eine andere Position haben.

R.B.L.	A			TIPO TYP TYPE	B	B	C
I12ELL 3B/P DE	D			E	F		
I12H3B/P AT,CH,IS	I12H3 GB,IE,IT N2L3B/P LU	GAS GAZ	<input checked="" type="checkbox"/> FAM.2 <input type="checkbox"/> FAM.3	G			
I2E(P)B.I3 BE I12L3B/P NL I12Er3P FR	lcc A Imax A	PESO kg	RIELLO S.p.A. I-37048 Legnago (VR)		CE		

20098188

Abb. 8

Kontrolle der Brenneigenschaften

Prüfen Sie das Kennschild des Brenners (Abb. 8), das folgende Angaben enthält:

- A das Brennermodell;
- B den Brennertyp;
- C das Baujahr in verschlüsselter Form;
- D die Seriennummer;
- E die Daten zur Stromversorgung und die Schutzart;
- F die Leistungsaufnahme;
- G die Daten zur möglichen Mindest- und Höchstleistung des Brenners (siehe Regelbereich)

Achtung. Die Leistung des Brenners muss innerhalb des Regelbereichs des Heizkessels liegen.



Handhabungen, das Entfernen, das Fehlen des Typenschildes oder anderweitige Mängel hindern an einer sicheren Identifizierung des Produkts und gestalten jegliche Installations- und Wartungsarbeiten schwierig.

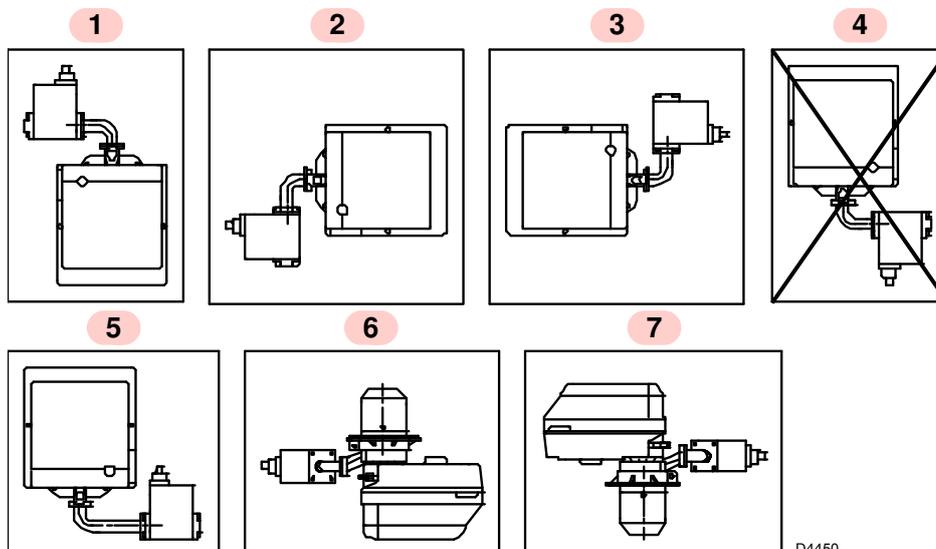
5.5 Betriebsposition



- Der Brenner ist ausschließlich für den Betrieb in den Stellungen **1, 2, 3, 5, 6** und **7** (Abb. 9) vorgerüstet.
- Die Stellung **1** ist vorzuziehen, da sie als einzige die Wartung wie hier folgend in diesem Handbuch beschrieben ermöglicht.
- Die in Stellung **5** dargestellte Position ist nur mit dem "Kit MULTIBLOCK-Drehung" möglich, das separat bestellt werden muss.



- Jede andere Stellung wird den korrekten Betrieb des Geräts beeinträchtigen.
- Die Stellung **4** ist aus Sicherheitsgründen verboten.



D4450

Abb. 9

5.6 Befestigung des Brenners am Heizkessel



Ein angemessenes Hebesystem für den Brenner vorsehen.



Die Dichtheit zwischen Brenner und Kessel muss gewährleistet sein.

Zur Installation des Brenners am Heizkessel sind folgende Vorgänge auszuführen:

- Falls erforderlich die Bohrungen der Isolierdichtung (Abb. 10) verbreitern, aber Vorsicht, nicht beschädigen.

Der Brenner kann mit dem veränderlichen Maß (A) befestigt werden, wie aus Abb. 11 ersichtlich.

Modell	A (mm)
BS1	116 ÷ 70
BS2	114 ÷ 100
BS2 TL	184 ÷ 170
BS3	128 ÷ 110
BS3 TL	285 ÷ 267
BS4	167,5 ÷ 145
BS4 TL	325 ÷ 302

Tab. H

- Mit den Schrauben 4) und (falls erforderlich) den Muttern 2) den Flansch 5) an der Kesseltür 1)(Abb. 12) mit der Isolierdichtung 3) montieren, aber eine der beiden oberen Schrauben 4) lockern.
- Den Flammkopf des Brenners in den Flansch 5) einsetzen, den Flansch mit der Schraube 6) festziehen, dann die gelockerte Schraube 4) arretieren.

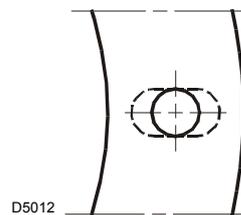


Abb. 10

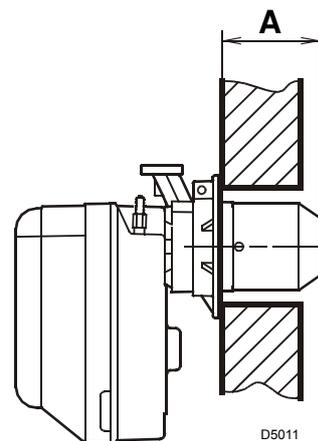


Abb. 11



Unbedingt sicherstellen, dass der Flammkopf die gesamte Dicke der Heizkesseltür durchquert.

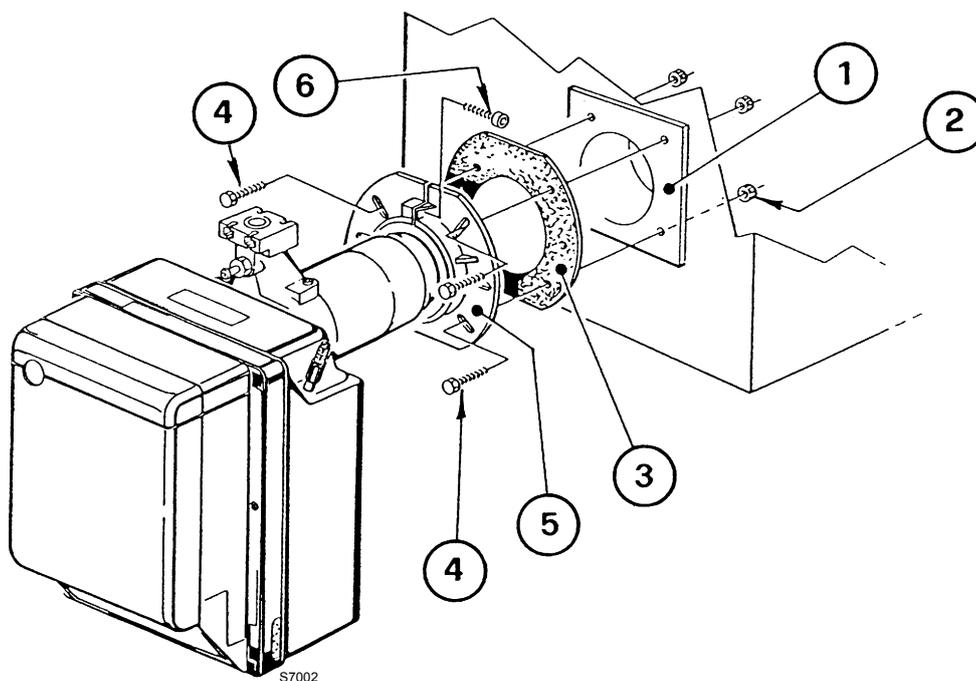


Abb. 12

5.7 Flammkopfeinstellung

Der Flammkopf wird im Werk auf Mindestleistung eingestellt.

Die Flammkopfeinstellung ist je nach Brennerdurchsatz verschieden.

Sie erfolgt, indem die Stellschraube 6) (Abb. 13) im oder gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird, bis die Raste am Stellbügel 2) mit der Außenfläche des Kopfblocks 1) übereinstimmt.

In Abb. 13 ist der Stellbügel für den Kopf auf die Raste 3 geeicht.

Beispiel für Brenner BS3

Das angegebene Diagramm (Abb. 14) dient nur als Hinweis und zeigt die Flammkopfeinstellung in Abhängigkeit der Brennerleistung.

Für eine optimale Brennerleistung wird empfohlen, diese Einstellung entsprechend den Anforderungen des jeweiligen Kesseltyps durchzuführen.

Der Brenner ist auf einem Kessel von 100 kW installiert. Bei einem Wirkungsgrad von 90% sollte die Brennerleistung ca. 110 kW betragen; für diese Leistung muss die Einstellung auf Raste 3 erfolgen.

5.7.1 Entnahme des Kopfblocks

Für die Entnahme des Kopfblocks (Abb. 13) wie folgt vorgehen:

- Trennen Sie die Verbindungen 3) und 5)
- Ziehen Sie das Röhrchen 4) heraus und lockern Sie die Schrauben 10)
- Lösen Sie die Schrauben 7) und entfernen Sie den Kopfhalterblock (1) indem Sie ihn mit einer leichten Rechtsdrehung herausziehen.



Es wird empfohlen die Lage Stellbügel-Kniestück 2) beim Ausbau nicht zu verändern.

5.7.2 Wiedereinbau des Kopfblocks

Für den Wiedereinbau die obigen Angaben in umgekehrter Weise ausführen und den Kopfblock 1)(Abb. 13) wieder an seinem ursprünglichen Platz anbringen.



Die Schrauben 7)(Abb. 13) bis zum Anschlag eindrehen, aber nicht festziehen; Mit einem Anzugsmoment von 3 - 4 Nm festziehen.



Prüfen, ob während des Betriebs Gas aus den Schraubensitzen austritt.

Sollte sich die Druckentnahmestelle 11)(Abb. 13) unbeabsichtigt lockern, wird empfohlen die richtige Befestigung zu überprüfen, also sicherzustellen, dass das Bohrloch (F)(Abb. 13) , das sich im Kopfblock 1)(Abb. 13) befindet, nach unten zeigt.

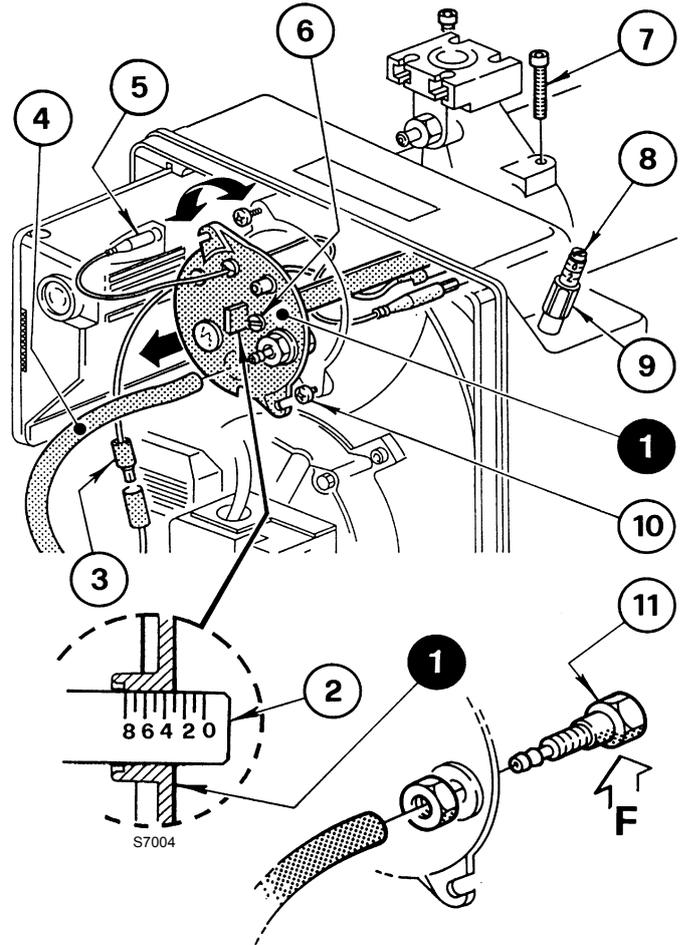


Abb. 13

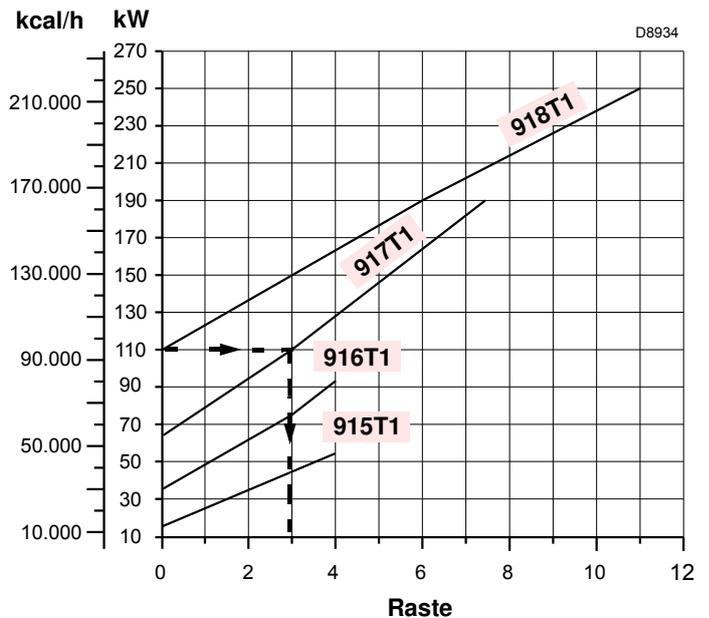


Abb. 14

5.8 Fühler-Elektrodenstellung

- Das Einrasten der Platte 3)(Abb. 15) in der Abflachung der Elektrode 1) prüfen.
- Den Isolator des Fühlers 4) an die Scheibe 2) lehnen.



Die in Tab. I angegebenen Maße einhalten.

Modell	A (mm)
BS1	17
BS2	30
BS3	31
BS4	31

Tab. I

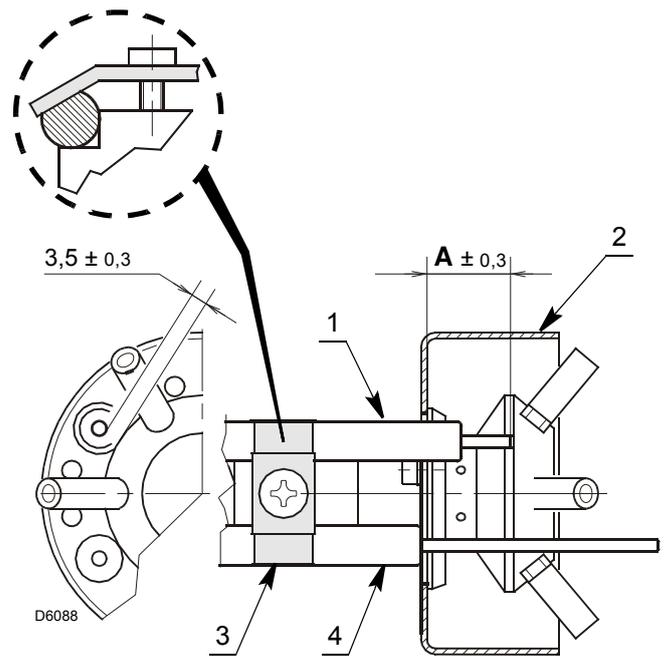


Abb. 15

5.9 Gasversorgung



Explosionsgefahr durch Austreten von Brennstoff bei vorhandener entzündbarer Quelle.

Vorsichtsmaßnahmen: Stöße, Reibungen, Funken, Hitze vermeiden.

Vor jedem Eingriff am Brenner ist zu prüfen, ob das Absperrventil für den Brennstoff geschlossen ist.



Die Installation der Brennstoffzuleitung muss durch Fachpersonal in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

5.9.1 Gaszuleitung

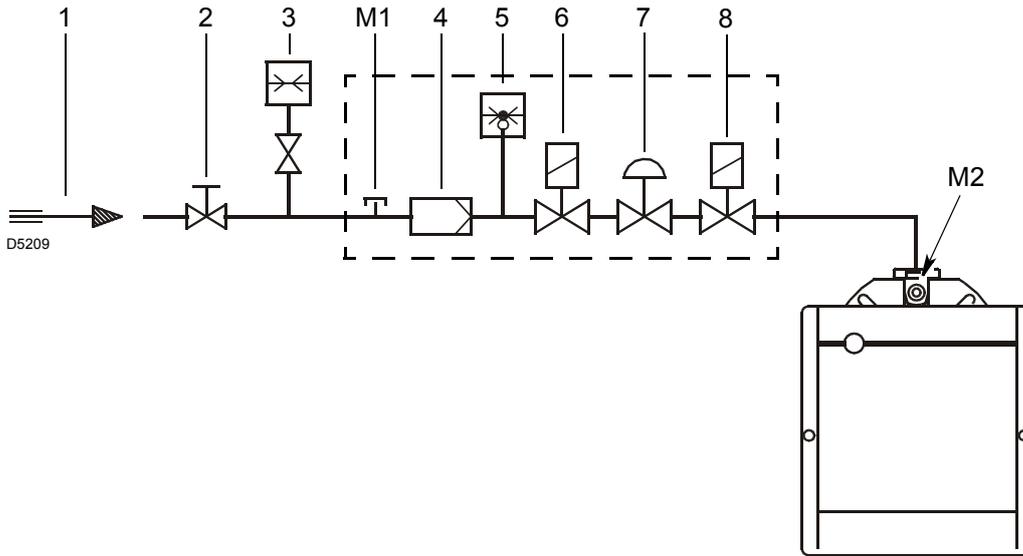


Abb. 16

Zeichenerklärung (Abb. 16)

- 1 Gaszuleitung
- 2 Handabsperrschieber (Installation durch Installateur)
- 3 Gasdruckmesser (Installation durch Installateur)
- 4 Filter
- 5 Gasdruckwächter
- 6 Sicherheitsventil
- 7 Druckstabilisator
- 8 Einstellventil

M1 Messnippel für die Messung des Versorgungsdrucks

M2 Messnippel für die Druckmessung am Flammkopf

5.9.2 Stromversorgung der Strecke

Der Einzug der Versorgungskabeln der Gasstrecke kann auf der rechten oder linken Seite des Brenners erfolgen (Abb. 17).

Je nach Einzugsseite müssen die Kabelklemme mit Druckentnahmestelle 1) und die Kabelklemme 2) umgekehrt werden.

Deshalb unbedingt Folgendes überprüfen:

- die korrekte Positionierung der Kabelklemme 1);
- die korrekte Positionierung des Rohrs, um Knicke zu vermeiden und um zu verhindern, dass Luft zum Druckwächter gelangt.

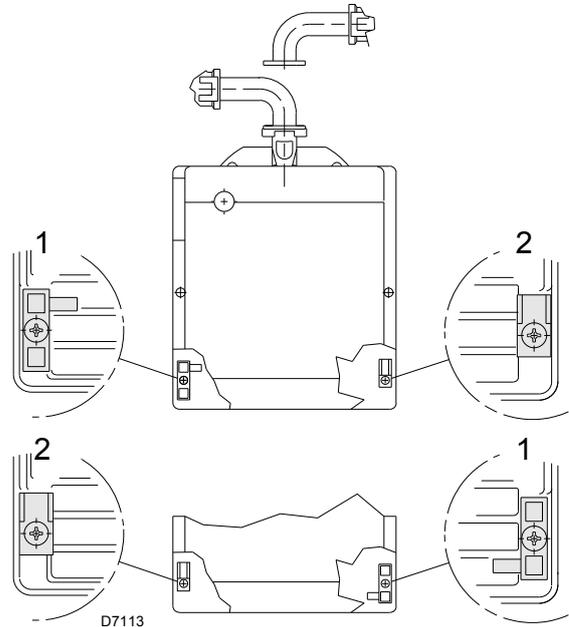


Abb. 17



Ggf. das Rohr auf das gewünschte Maß zuschneiden.

ACHTUNG

5.9.3 Gasstrecke

Die Gasstrecke ist gemäß der Norm EN 676 zugelassen und die Lieferung erfolgt getrennt vom Brenner. Für die Einstellung wird auf die beige packte Anleitung verwiesen.



Schalten Sie die Stromversorgung durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage ab.



Kontrollieren Sie, ob Gas austritt.



Bewegen Sie die Strecke vorsichtig: Quetschgefahr der Gliedmaßen.



Vergewissern Sie sich, dass die Gasstrecke richtig installiert ist, prüfen Sie, dass keine Leckage von Brennstoff vorliegt.



Der Bediener muss bei den Installationsarbeiten die notwendige Schutzausrüstung verwenden.

5.9.4 Gasdruck

Die Tab. J gibt die Druckverluste des Flammkopfs und der Gasdrossel entsprechend der Betriebsleistung des Brenners an.

Die in Tab. J aufgeführten Werte beziehen sich auf:

- Erdgas G 20 Hu 9,45 kWh/Sm³ (8,2 Mcal/Sm³)
- Erdgas G 25 Hu 8,13 kWh/Sm³ (7,0 Mcal/Sm³)

Spalte 1

Druckverlust Flammkopf.

Gasdruck, gemessen am Anschluss M2)(Abb. 16) unter folgenden Bedingungen:

- Brennkammer bei 0 mbar
- auf Höchstleistung arbeitender Brenner

Zur Ermittlung der ungefähren Brennerleistung im Betrieb:

- vom Gasdruck am Anschluss M2)(Abb. 16) den Druck in der Brennkammer abziehen.
- In der Tab. J des betreffenden Brenners den dem Subtraktionsergebnis nächsten Druckwert ablesen.
- Lesen Sie die entsprechende Leistung links ab.

Beispiel mit Erdgas G 20 für BS2:

Betrieb bei Höchstleistung

Gasdruck am Anschluss M2)(Abb. 16) = 10 mbar

Druck in der Brennkammer = 2,2 mbar
 10 - 2,2 = 7,8 mbar

Dem Druck von 7,8 mbar, Spalte 1 entspricht in der Tab. J eine Leistung von 91 kW.

Dieser Wert dient als erste Näherung; der tatsächliche Durchsatz wird am Zähler abgelesen.



Die Daten der Wärmeleistung und des Gasdrucks im Kopf beziehen sich auf den Betrieb mit vollständig geöffneter Gasdrossel (90°).

	kW	Δp (mbar)		
		G 20	G 25	G 31
BS1	19	0,6	0,84	2,4
	23	0,9	1,26	2,9
	26	1,1	1,54	3,6
	30	1,5	2,1	4,9
	34	2,1	2,94	6,4
	37	2,6	3,64	7,6
	41	3,3	4,62	9,2
	45	4,3	6,02	10,8
	48	2,2	7,28	11,8
	52	6,5	9,1	13
BS2	49	2,8	3,92	3,8
	54	3,2	4,48	4,8
	58	3,6	5,01	5,5
	63	4,1	5,74	6,3
	68	4,7	6,58	7
	72	5,1	7,14	7,5
	77	5,8	8,12	8,2
	82	6,5	9,1	9
	86	7,0	9,8	9,8
	91	7,8	10,92	11
BS3	79	2,0	2,8	3,8
	92	2,6	3,64	4,6
	105	3,3	4,62	5,6
	118	4,2	5,88	6,6
	131	5,1	7,14	7,7
	143	6,1	8,54	8,7
	156	7,3	10,22	9,9
	169	8,7	12,18	11,1
	182	10,2	14,28	12,3
	195	11,9	16,66	13,5
BS4	140	4,1	5,74	3,5
	152	4,6	6,44	3,9
	164	5,2	7,28	4,3
	177	5,9	8,26	4,6
	189	6,6	9,24	4,9
	201	7,3	10,22	5,3
	213	8,1	11,34	5,8
	226	9,0	12,6	6,6
	238	9,8	13,72	7,6
	250	10,8	15,12	9

Tab. J

Um stattdessen den am Anschluss M2)(Abb. 16) notwendigen Gasdruck zu ermitteln, nachdem die höchste Modulationsleistung festgelegt wurde, bei der der Brenner arbeiten soll:

- in der Tab. J des betreffenden Brenners die dem gewünschten Wert nächste Leistungsangabe ablesen.
- Rechts, in Spalte 1, den Druck am Anschluss M2)(Abb. 16) ablesen.
- Diesen Wert mit dem angenommenen Druck in der Brennkammer addieren.

Beispiel mit Erdgas G 20 für BS2:

Betrieb bei der gewünschten Höchstleistung: 91 kW

Gasdruck bei einer Leistung von 91 kW = 7,8 mbar
 Druck in der Brennkammer = 2,2 mbar
 7,8 + 2,2 = 10 mbar

Erforderlicher Druck am Anschluss M2)(Abb. 16).

5.10 Elektrische Anschlüsse

Sicherheitshinweise für die elektrischen Anschlüsse



GEFAHR

- Die elektrischen Anschlüsse müssen bei abgeschalteter Stromversorgung hergestellt werden.
- Die elektrischen Anschlüsse müssen durch Fachpersonal nach den im Bestimmungsland gültigen Vorschriften ausgeführt werden. Siehe Schaltpläne.
- Der Hersteller lehnt jegliche Haftung für Änderungen oder andere Anschlüsse ab, die von denen in den Schaltplänen dargestellten abweichen.
- Vertauschen Sie in der Stromversorgungsleitung nicht den Nullleiter mit der Phase.
- Kontrollieren Sie, ob die Stromversorgung des Brenners der Angabe entspricht, die auf dem Kennschild und in diesem Handbuch steht.
- Der Brenner wurde für aussetzenden Betrieb homologiert.
Bei Dauerbetrieb ist eine Betriebsunterbrechung alle 24 Stunden erforderlich. Dazu ist ein seriell zur Thermostatleitung geschalteter Zeitschalter zu verwenden. Siehe Schaltpläne.
- Die elektrische Sicherheit des Steuergeräts ist nur gewährleistet, wenn dieses an eine funktionstüchtige Erdungsanlage angeschlossen ist, die gemäß den gültigen Bestimmungen ausgeführt wurde. Es ist notwendig, diese grundlegende Sicherheitsanforderung zu prüfen. Lassen Sie im Zweifelsfall durch zugelassenes Personal eine sorgfältige Kontrolle der Elektrischen Anlage durchführen. Verwenden Sie die Gasleitungen nicht als Erdung für elektrische Geräte.
- Die elektrische Anlage muss der maximalen Leistungsaufnahme des Geräts angepasst werden, die auf dem Kennschild und im Handbuch angegeben ist. Dabei ist im Besonderen zu prüfen, ob der Kabelquerschnitt für die Leistungsaufnahme des Geräts geeignet ist.
- Für die allgemeine Stromversorgung des Geräts über das Stromnetz folgende Punkte beachten:
 - verwenden Sie keine Adapter, Mehrfachstecker, Verlängerungen;
 - verwenden Sie einen allpoligen Schalter mit einer Kontaktöffnung von mindestens 3 mm (Überspannungskategorie III), wie in den geltenden Sicherheitsbestimmungen festgelegt.
- Berühren Sie das Gerät nicht mit feuchten oder nassen Körperteilen und / oder barfuß.
- Ziehen Sie nicht an den Stromkabeln.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



GEFAHR

Schalten Sie die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage ab.



GEFAHR

Schließen Sie das Brennstoffabsperrentil.



GEFAHR

Kondensation, Eisbildung und Wassereintritt sind nicht zulässig!



Nach Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten müssen die Haube sowie alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden.

5.10.1 Schaltplan werkseitig ausgeführt

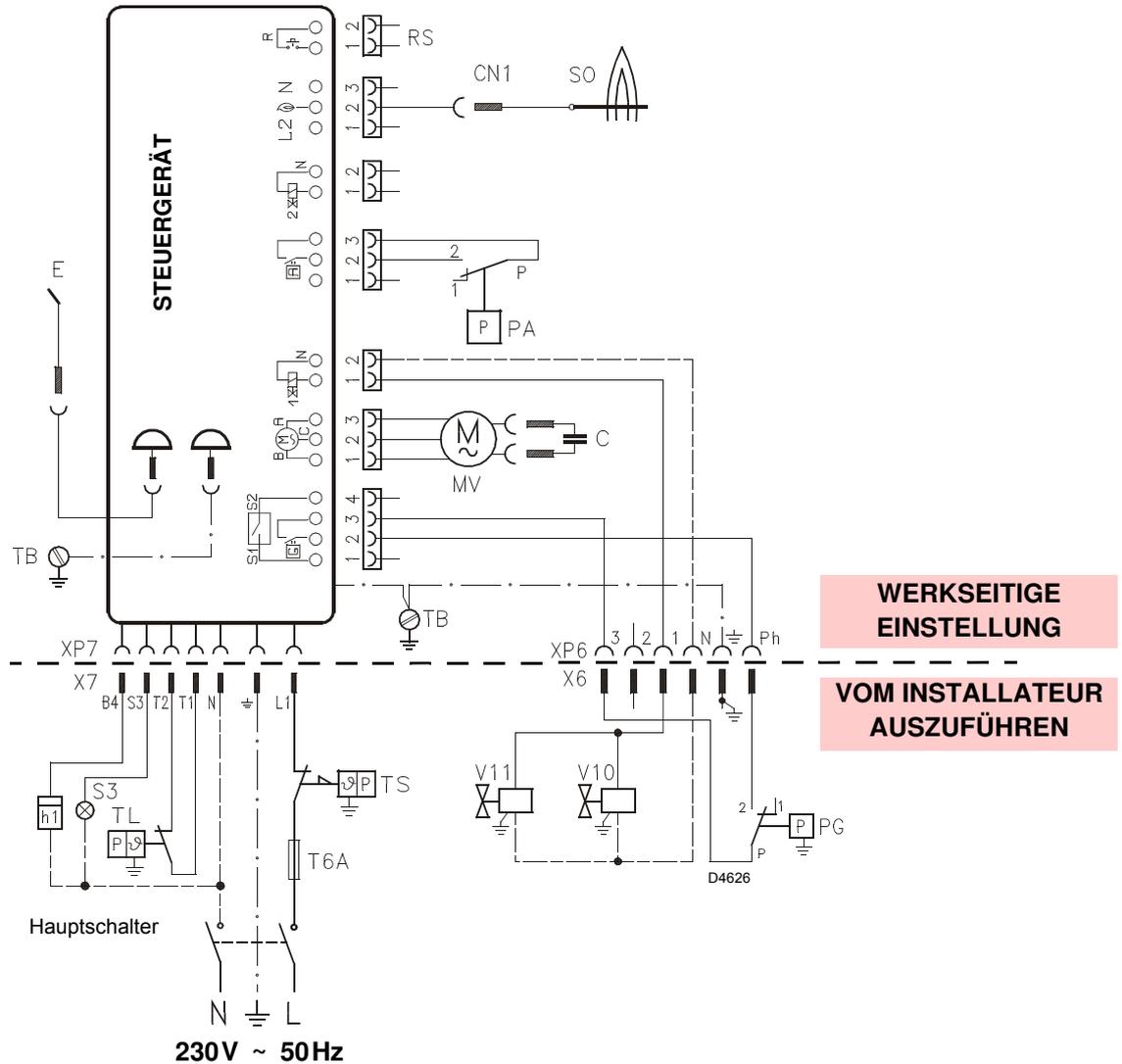


Abb. 18

Zeichenerklärung zum Schaltplan

- C Kondensator
- CN1 Fühleranschluss
- E Elektrode
- h.. Stundenzähler
- MV Motor
- PA Minimal -Luftdruckwächter
- PG Minimal-Gasdruckwächter
- RS Fernentstörung
- SO Ionisationsfühler
- S3 Kontrollleuchte für Störabschaltung (230V - 0,5A max)
- T6A Sicherung
- TB Brenner-Erdung
- TL Grenzthermostat
- TS Sicherheitsthermostat
- V10 Sicherheitsventil
- V11 Ventil 1. Stufe
- X.. Stecker
- XP.. Steckdose



- Vertauschen Sie in der Stromversorgungsleitung nicht den Nullleiter mit der Phase.
- Kontrollieren Sie, ob die Stromversorgung des Brenners der Angabe entspricht, die auf dem Kennschild und in diesem Handbuch angeführt ist.
- Der Leiterquerschnitt muss mindestens 1 mm² sein. (Außer bei anderslautenden Angaben durch Normen und örtliche Gesetze).



Durch Öffnen der Kessel-Thermostate die Brennerabschaltung überprüfen und durch Öffnen des Verbinders (CN1)(Abb. 18), der im roten Kabel des Ionisationsstromkreises außerhalb des Steuergerätes eingesetzt ist, die Störabschaltung überprüfen.



Falls die Haube noch vorhanden ist, nehmen Sie diese ab und fahren Sie mit der elektrischen Verkabelung gemäß den Schaltplänen fort. Verwenden Sie flexible Kabel entsprechend der Norm EN 60 335-1.

5.11 Betriebsprogramm

Normalbetrieb

20136055

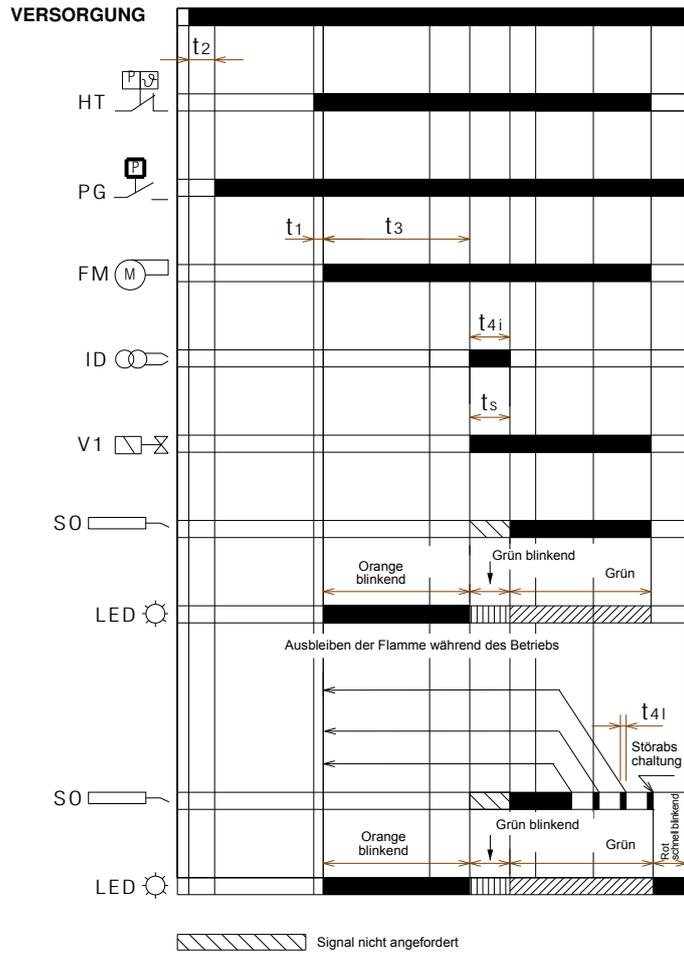


Abb. 19

Störabschaltung aufgrund einer nicht erfolgte Zündung

20136056

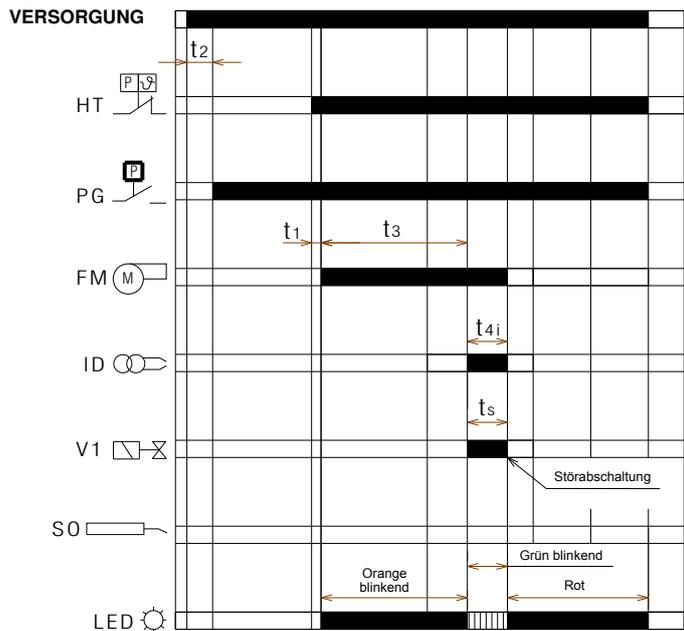


Abb. 20

Störabschaltung aufgrund von Fremdlicht während der Vorbelüftung

20136057

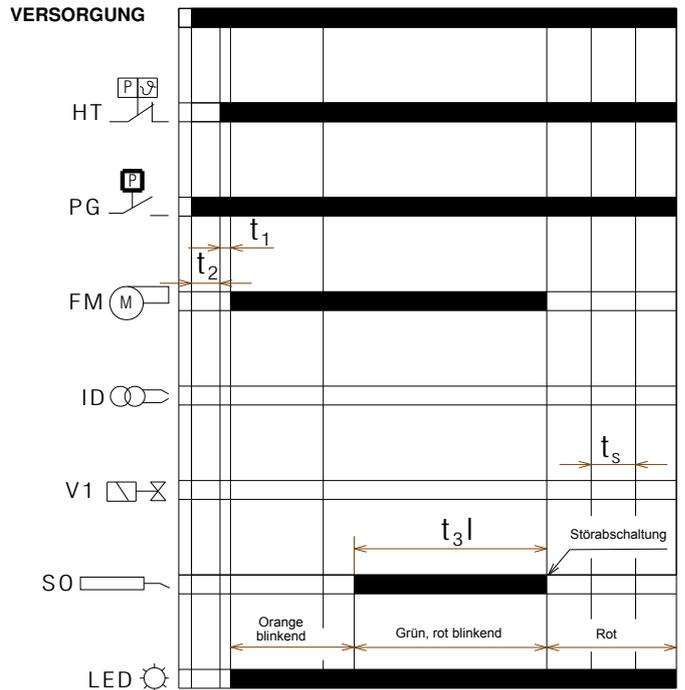


Abb. 21

Zeichenerklärung

- FM** – Gebläsemotor
- HT** – Wärmeforderung
- ID** – Zündungsvorrichtung
- LED** – Farbe der LED in der Taste
- PG** – Minimal-Gasdruckwächter
- SO** – Ionisationsfühler
- t1** – Wartezeit
- t2** – Prüfzeit für Initialisierung
- t3** – Vorbelüfungszeit
- t3l** – Kontrollen zu Fremdlicht während der Vorbelüftung
- t4i** – Gesamtdauer Zündungszeit
- t4l** – Reaktionszeit um eine Sicherheitsabschaltung aufgrund von Flammenausfall zu erhalten
- ts** – Sicherheitszeit
- V1** – Gasventil

5.12 Tabelle zu Zündzeitpunkten

Symbol	Beschreibung	Wert (Sek.)
t0	Stand-by: Der Brenner wartet auf Wärmeanfrage, der Schließung des Gasdruckwächters, die Luftdruckwächteröffnung	-
t1	Wartezeit für ein Eingangssignal: Reaktionszeit, Steuergerät bleibt im Wartezustand für t1	2
t1l	Vorhandensein von Fremdlicht vor der Wärmeanfrage: Das Steuergerät reagiert nicht.	25
t2	Wartezeit für Initialisierung: Prüfzeit nach Start der Hauptversorgung	< 4,5
t2l	Überprüfungen auf Fremdlicht oder Fremdflamme während t2: Wartestatus für t2l, danach Störabschaltung: Der Motor läuft nicht an	25
t2a	Prüfung, ob der Luftdruckwächter bereits vor der Wärmeanforderung in die Betriebsposition umgeschaltet wurde: das Steuergerät bleibt im Wartestatus, es folgt eine Störabschaltung, wenn der Luftdruckwächter für die Zeit t2a umgeschaltet bleibt.	max 120
t3	Vorbelüftungszeit: Der Gebläsemotor läuft, danach wird das Gasventil aktiviert	40
t3l	Überprüfung auf Vorhandensein von Fremdlicht oder Fremdflamme in der Vorbelüftungsphase: das Steuergerät geht am Ende von t3l in Störabschaltung	1
t3a	Zeit zur Prüfung der Umschaltung des Luftdruckwächters in die Betriebsposition während der Vorbelüftungszeit: schaltet der Druckwächter nicht innerhalb von t3a um, folgt eine Störabschaltung.	max 15
t3r	Es wird ein Versuch zum erneuten Anlauf unternommen, sollte ein Luftdruckverlust während der Vorbelüftung vorliegen: Bei einem zweiten Luftdruckverlust zwischen der 16. und der 29. Sekunde wird eine Störabschaltung durchgeführt; bei einem Luftdruckverlust zwischen der 30. und der 40. Sekunde, nimmt das Steuergerät sofort eine Störabschaltung vor.	-
ts	Sicherheitszeit	3
t4i	Gesamtzündzeit der Entladung	3
t4a	Zeit zur Prüfung des Luftdruckverlustes während der Zeit ts und des normalen Betriebs: das Steuergerät nimmt sofort eine Störabschaltung vor.	< 1
t4l	Abschaltreaktionszeit des Ventils wegen Flammenausfall	< 1
-	Erforderliche Zeit zur Entstörung des Steuergeräts über die Entstörtaste	0,4
-	Erforderliche Zeit zur Entstörung des Steuergeräts über die Fernentstörung	0,8
tr	Zykluswiederholungen: Max. Anz. 3 Wiederholungen einer vollständige Inbetriebnahme im Fall eines Flammenausfalls während des Betriebs. Nach dem letzten Versuch und weiterhin ausbleibender Flamme schaltet sich das Steuergerät ab	3 Zykluswiederholungen

Tab. K

5.12.1 Betriebszustandangabe

Status	Farbe der Entstörtaste	Sekunden		Farbcode
Wartet Wärmeanforderungs, Wartet Schließung des Gasdruckwächters, Wartet Luftdruckwächteröffnung	-	-	-	-
Warten auf Wärmeanfrage bei Dauerbelüftung	ORANGE Blinkend	0,5	2,5	● ○ ● ○ ● ○ ● ○ ● ○
Vorbelüftung oder Warten auf Schließung des Luftdruckwächters oder lange Vorbelüftung	ORANGE Blinkend	0,5	0,5	● ○ ● ○ ● ○ ● ○ ● ○
Sicherheitszeit ohne Flamme	GRÜN Blinkend	0,5	0,5	■ □ ■ □ ■ □ ■ □ ■ □
Sicherheitszeit mit Flamme	GRÜN	-	-	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Normale Betriebsposition	GRÜN	-	-	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Tab. L

Zeichenerklärung zum Schaltplan

ON	OFF	Farbcode
▲	△	ROT
●	○	ORANGE
■	□	GRÜN

Tab. M

5.12.2 Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen

Defekt Beschreibung	Entstörtaste Farbe	Sekunden		Farbcode
Fremdlicht oder vorhandenes Fremdflammsignal	GRÜN, ROT abwechselnd blinkend	0,5	0,5	■▲■▲■▲■▲■▲■▲
Störung Gasdruckwächter schließt nicht, 2 Minuten nach Wärmeanforderung	ORANGE umgekehrtes Aufblinken	2,5	0,5	●○●○●○●○●○●○
Störung der elektrischen Stromversorgung	ORANGE langsames Blinken	2,5	2,5	●○●○●○●○●○●○
Frequenzversorgungsstörung	ORANGE	-	-	●●●●●●●●●●●●
Interne Spannungsstörung	ORANGE, GRÜN schnelles abwechselndes Blinken	0,2	0,2	●■●■●■●■●■●■
Störung an der Entstörtaste oder der Fernentstörung	GRÜN, ROT schnelles abwechselndes Blinken	0,2	0,2	■▲■▲■▲■▲■▲■▲
Abschaltung, da keine Flamme nach Ts	ROT	-	-	▲▲▲▲▲▲▲▲▲▲▲▲
Störabschaltung wegen Fremdlicht- oder Fremdflammsignal	ROT blinkend	0,5	0,5	▲△▲△▲△▲△▲△▲△
Abschaltung wegen maximaler Anzahl von erneuten Anläufe (Flammenausfall während des Betriebs)	ROT schnell blinkend	0,2	0,2	▲△▲△▲△▲△▲△▲△
Störabschaltung wegen Luftdruckabfall nach der Wiederholung der Vorbelüftung, die wegen eines vorangegangenen Luftmangels erfolgt ist, oder 10 Sekunden vor dem Ende der Vorbelüftung, oder während der Sicherheitszeit oder bei Normalbetrieb	ROT Gelb	0,5	2,5	▲△▲△▲△▲△▲△▲△
Störabschaltung wegen Defekt am Gebläsemotor	ROT, ORANGE umgekehrtes Aufblinken	2,5	0,5	▲●▲●▲●▲●▲●▲●
Störabschaltung wegen Defekts im Steuerkreis des Gasventils	ROT, GRÜN umgekehrtes Aufblinken	2,5	0,5	▲■▲■▲■▲■▲■▲■
Störabschaltung wegen Defekt am EEPROM	ORANGE, GRÜN abwechselnd blinkend	0,5	0,5	●■●■●■●■●■●■
Störabschaltung wegen nicht erfolgter Schließung des Luftdruckwächters nach der Wärmeanforderung oder nach einem Neuanlauf wegen Flammenausfall während des Betriebs	ROT, GRÜN langsames Blinken	2,5	2,5	▲■▲■▲■▲■▲■▲■
Störabschaltung wegen bereits erfolgter Umschaltung des Luftdruckwächters auf Schließung des es Wärmeanforderungsthermostats oder nach einer Wiederaufnahme des Zyklusses wegen Flammenausfall während des Betriebs	ROT, ORANGE langsames Blinken	2,5	2,5	▲●▲●▲●▲●▲●▲●

Tab. N

Zeichenerklärung zum Schaltplan

ON	OFF	Farbcode
▲	△	ROT
●	○	ORANGE
■	□	GRÜN

Tab. O

5.12.3 Kontrolle des Gasdruckwächters

Wenn der Gasdruckwächter offen ist, wird der Motor nicht mit Strom versorgt. Wenn sich der Gasdruckwächter nach einer Wärmeanforderung öffnet, stoppt der Motor und:

- wenn der Gasdruckwächter länger als 2 Minuten offen bleibt, wird die Störung durch die Diagnose-LEDs angezeigt.
- wenn der Gasdruckwächter kürzer als 2 Minuten offen bleibt, wird die Störung nicht angezeigt.
- wenn sich der Gasdruckwächter wieder schließt, wird der Motor neu gestartet, wenn sich auch der Luftdruckwächter geöffnet hat.
- bei erneutem Schließen des Gasdruckwächters wird der Motor ca. 1 Sekunde gespeist (um das Signal zu erkennen) und dann für 2 Sekunden abgeschaltet, um dann wieder aktiviert zu werden und den Betriebszyklus zu starten, wenn der Gasdruckwächter länger als 2 Minuten offen bleibt.

Wenn sich der Gasdruckwächter während des Normalbetriebs mit Flamme öffnet, wird der Motor sofort gestoppt und die Gasventile werden geschlossen. Wenn sich der Gasdruckwächter während der Nachbelüftung oder während der Dauerbelüftung (falls eingestellt) öffnet, stoppt der Motor und bleibt während der gesamten Zeit, in der der Gasdruckwächter offen ist, ausgeschaltet. Die Störung wird sofort durch die Diagnose-LEDs angezeigt.

5.12.4 Kontrolle des Luftdruckwächters

Sobald der Brenner die Wärmeanfrage erhält, wird der Luftdruckwächter kontrolliert und wenn er geschlossen (verklebt) ist, läuft der Motor nicht an und nach 2 Minuten erreicht der Brenner den Zustand der Störabschaltung. Wenn sich der Luftdruckwächter bei der Wärmeanfrage nach dem Anlaufen des Motors nicht innerhalb von 15s der Vorbelüftung schließt, erreicht der Brenner den Zustand der Störabschaltung.

Wenn nach den ersten 15 Sekunden der Vorbelüftung aber vor den letzten 10 Sekunden ein Luftdruckabfall eintritt, erfolgt ein Neuanlauf (die Vorbelüftung beginnt mit dem Zeitpunkt, an dem sich der Luftdruckwächter stabil geschlossen hat).

Wenn sich nach einem Neuanlauf wegen Luftdruckabfall ein erneuter Druckabfall ereignet, erreicht der Brenner den Zustand der unverzüglichen Störabschaltung wegen Luftmangels.

Wenn der Ausfall des Luftdruckwächters in den letzten 10 Sekunden der Vorbelüftungszeit (vor Beginn der Sicherheitszeit) ereignet, erreicht der Brenner den Zustand der Störabschaltung unverzüglich wegen Luftmangels. Wenn sich ein Ausfall des Luftdruckwächters nach dem Öffnen des Ventils der 1. Stufe oder während des Normalbetriebs mit Flamme ereignet, erreicht der Brenner den Zustand der Störabschaltung innerhalb von 1s.

Der Zustand des Luftdruckwächters beeinflusst die Nachbelüftungszeit nicht. Bei eingestellter Dauerbelüftung wird der Motor auch bei verklebtem Luftdruckwächter gespeist, aber nur wenn keine Wärmeanforderung vorliegt oder nach 2 Minuten wenn die Störabschaltung nach der Wärmeanfrage erfolgt ist.

5.12.5 Abschalttest

Wenn die Entstörtaste oder die Fernentstörung während dem laufenden Betrieb zwischen 5 und 10 Sekunden lang gedrückt wird führt der Brenner (um nicht in das nächste Menü zu wechseln) eine Abschaltung durch, das Gasventil wird geschlossen, die Flamme erlischt und die Inbetriebnahme-Sequenz wird neu gestartet. Bei aktiviertem Abschalttest werden die Anzahl Wiederholungen der Anlaufsequenz (siehe Absatz "**Erneuter Anlauf und Wiederholungsgrenze**" auf S. 27) und die Anzahl der möglichen Entstörungen (siehe Absatz "**Externe Störabschaltungsanzeige (S3)**" auf S. 28) rückgestellt.

5.12.6 Intermittierender Betrieb

Nach 24 Stunden Dauerbetrieb leitet das Steuergerät die automatische Abschaltsequenz gefolgt von einem Neuanlauf ein, um eine mögliche Störung am Flammendetektor rufen. Diese automatische Abschaltung kann auf 1 Stunde festgelegt werden (siehe Absatz "**Menüprogrammierung**" auf S. 31).

Eine Änderung am Parameter für die Einstellung des aussetzenden Betriebs ist wirksam, wenn:

- während der Wärmeanfrage die Abschalttestfunktion aktiviert wird;
- ein Flammenausfall eintritt;
- die Wärmeanforderung abgeschaltet und dann wieder aktiviert wird;
- das Steuergerät abgeschaltet und dann wieder eingeschaltet wird;
- der automatische Neustart der aussetzenden Funktion erfolgt (1 Stunde/24 Stunden).

5.12.7 Erneuter Anlauf und Wiederholungsgrenze

Das Steuergerät gestattet eine Wiederanlauffunktion, d.h. eine komplette Wiederholung der Inbetriebnahme Sequenz, mit bis zu 3 Versuchen, bei einem Flammenausfall während des Betrieb.

Wenn der Flammenausfall 4 mal während des Betriebs auftritt, wird dies zur Abschaltung des Brenners führen. Wenn während des erneuten Anlaufs eine neue Wärmeanfrage erfolgt, werden beim Umschalten des Wärmeanforderungsthermostats die 3 Versuche zurückgesetzt.

Durch Trennen der Stromversorgung, sind, wenn eine neue Wärmeanfrage vorliegt (Versorgung wird am Brenner angelegt) alle Neuanlaufversuchsmöglichkeiten erlaubt (3 maximal).

5.12.8 Vorhandensein von Fremdlicht oder Fremdflamme

Eine vorhandene Störflamme oder Fremdlicht kann im Standby-Zustand nach einer Wärmeanfrage erkannt werden.

Wird auch im Zustand "t2" eine Störflamme oder Fremdlicht erkannt, läuft der Motor nicht an, solange das Flammensignal nicht erloschen ist oder die Störabschaltung durchgeführt wurde.

Wenn nach dem Anlaufen des Gebläsemotors, während der Vorbelüftung, Fremdlicht oder eine Störflamme erkannt wird, erreicht der Brenner den Zustand der Störabschaltung innerhalb von 1 Sekunde.

Wird während des Wiederanlaufs wegen Erlöschen der Flamme während des Betriebs und der darauf folgenden Wiederholung der Anlaufsequenz eine Störflamme oder Fremdlicht vor Anlaufen des Motors erkannt, beginnt die 25-sekündige Überprüfung (ob eine Störflamme oder Fremdlicht vorhanden ist), sonst erfolgt die Rücksetzung der Störabschaltung innerhalb 1 Sekunde.

Die Störung wird durch das Aufblinken der LED angezeigt (siehe Absatz "**Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen**" auf S. 26).

Wenn die Störflamme nach beendeter Wärmeanforderung vorhanden bleibt, erreicht der Brenner den Zustand der Störabschaltung wegen Störflamme nach 25s (unabhängig von einer vorhandenen oder nicht vorhandenen Nach- oder Dauerbelüftung).

Die Kontrolle der Störflamme ist auch bei Anomalien der Netzspannung, der Frequenz, der internen Spannung und bei geöffnetem Gasdruckwächter aktiv.

Die Kontrolle der Störflamme ist nur im Zustand der Störabschaltung nicht aktiv.

5.12.9 Dauer der Entladung des Zündtransformators

Die Funkenzündung ist während der gesamten Dauer der Sicherheitszeit vorhanden.



ACHTUNG

Bei ständigen Wiederanläufen oder kurz aufeinander folgenden Wärmeanfrage können die Betriebszykluswiederholungen des Zündtransformators einen Versuch pro Minute nicht überschreiten.

5.12.10 Entstörung über Taste und Fernentstörung des Brenners

Der Brenner kann entstört werden, indem mindestens 0,4 Sekunden lang die in das Steuergerät integrierte Entstörtaste gedrückt wird. Die Entstörung erfolgt erst bei Loslassen der Taste.

Der Brenner kann auch über eine externe Taste (Fernentstörung), die an die R-Klemmen am Brenner angeschlossen ist, entstört werden (siehe RS-Schaltplan). Die Taste muss mindestens 0,8 Sekunden lang gedrückt werden.



ACHTUNG

Wird die Entstörtaste länger als 2 s gedrückt, schaltet das Steuergerät zur visuellen Diagnostik und die LED-Anzeige beginnt zu blinken (siehe 'Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen' auf Seite 26).

5.12.11 Entstörungsschutz

Der Brenner kann nur 5 Male hintereinander zurückgesetzt werden, Dann muss die Stromversorgung für erneute 5 Entstörungsmöglichkeiten unterbrochen werden.

Der Brenner kann nur zurückgesetzt werden, wenn die Stromversorgung an das Steuergerät angelegt ist.

5.12.12 Störung beim Reset über Taster / Reset über Fernverbindung

Wenn die Entstörtaste oder die Fernentstörung defekt ist oder für mehr als 60 Sekunden gedrückt bleibt, wird diese Störung über das Blinken der LED angezeigt (siehe Absatz "**Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen**" auf S. 26), solange die Störung bestehen bleibt.

Diese Störung ist nur eine Anzeige.

- Wenn die Störung während dem Vorentlüften oder der Sicherheitszeit erfasst wird, stoppt der Brenner nicht und führt weiter Inbetriebnahme Sequenzen durch.
- Wird die Störung während des laufenden Betriebs erkannt, stoppt der Brenner und bleibt bei aktiver Störungsanzeige ausgeschaltet.
- Wird die Störung während der Störabschaltung erfasst, erfolgt keine Störungsanzeige und der Brenner kann nicht entstört werden.

Wenn die Störung verschwindet, stoppt das Blinken der LED.

5.12.13 Externe Störabschaltungsanzeige (S3)

Der Brenner ist mit der Funktion der externen Störabschaltungsanzeige ausgestattet. Durch diese Funktion wird (zusätzlich zur integrierten Entstörtaste) ein Störabschaltungsalarm des Brenners angezeigt.

Das Steuergerät ermöglicht die Steuerung einer externen Lampe über den Ausgang S3 (230V AC - 0,5 Amp max).

5.12.14 Stundenzähler-Funktion (B4)

Der Brenner ist mit der Stundenzähler-Funktion ausgerüstet, welche die Dauer der Öffnung des Gasventils und damit den Brennstoffverbrauch kontrolliert. Das Steuergerät gestattet die Steuerung eines externen Stundenzählers über den Ausgang Hour-Counter (230Vac-0,1Amp max) des Steuergeräts, das an den Pin B4 der 7-poligen Steckdose angeschlossen ist, die vom Stromanschluss des Kessels am Brenner stammt.

5.12.15 Monitor der Versorgungsspannung

Das Steuergerät erfasst die Netzversorgungsspannung automatisch. Ist die Netzversorgungsspannung niedriger als ca. 160 V oder höher als ca. 280 V, stoppt der Brenner, unterbricht den Betriebszyklus und bleibt unter Anzeige einer Störung im Standby. Die Störung wird durch das Aufblinken der LED angezeigt (siehe Absatz "**Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen**" auf S. 26).

Der Brenner wird neu gestartet, wenn die Spannung ca. 170 V überschreitet oder unter 270 V fällt.

- Wird die Störung während der Flammenfunktion erfasst, wird das Ventil umgehend geschlossen und der Motor gestoppt.
- Wird die Störung während der Vorbelüftung erfasst, stoppt der Motor.
- Bleibt die Netzspannung beim Abschalten über den Hauptschalter der Versorgung oder nach einem Versorgungsausfall bei durchschnittlichen Werten (160÷170V oder 270÷280V), läuft der Brenner nicht an.
- Befindet sich der Brenner in Störabschaltung wird die Netzspannung überwacht, doch nicht angezeigt, da eine Störungsanzeige vorliegt.

Während der Zündungsdauer des Zünders ist die Überwachung der Netzspannung abgeschaltet.

5.12.16 Frequenzversorgungsstörung

Das Steuergerät erkennt automatisch den Frequenzwert der Hauptversorgung im Bereich von 50 ÷ 60 Hz und in beiden Fällen werden die Arbeitszeiten geprüft. Die Störung wird durch das Aufblinken der LED angezeigt (siehe Absatz "**Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen**" auf S. 26).

- Ist die Störung vor der Wärmeanfrage oder während der Vorwärmung vorhanden, fährt der Brenner nicht an und die Störung wird entsprechend angezeigt.
- Wird die Störung während der Vorbelüftung erkannt, bleibt der Brenner im Belüftungszustand und die Störung wird entsprechend angezeigt.
- Die Störung wird während des Normalbetriebs nicht erkannt, der Brenner bleibt in diesem Zustand.
Wenn die Störung verschwindet, startet der Brenner neu.

5.12.17 Interne Spannungsstörung

Das Steuergerät erfasst automatisch, ob die interne Spannung korrekt anliegt. Die Störung wird durch das Aufblinken der LED angezeigt (siehe Absatz "**Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen**" auf S. 26).

- Wird die Störung während der Initialisierung erfasst, startet der Brenner nicht.
- Wenn die Störung nach einer Abschaltung erfasst wird, startet der Brenner nicht.
- Wenn die Störung nach einem Abschalttest erfasst wird, startet der Brenner nicht.
- Die Störung wird während des Normalbetriebs nicht erkannt, der Brenner bleibt in diesem Zustand.
Wenn die Störung verschwindet, startet der Brenner neu.

5.12.18 Gebläsemotorkontrolle

Das Steuergerät erfasst automatisch das Vorhandensein des Gebläsemotors, und wenn bei ihm eine Fehler auftritt, wird die Steuereinheit für eine Abschaltung sorgen. Die Störabschaltung wird durch das Blinken der LED angezeigt (siehe Absatz **“Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen”** auf S. 26).

5.12.19 Störungskontrolle an Gasventil und Motor

Das Steuergerät erkennt eine vorhandene Störung an den Steuerungen des Ventils und des Motors, die Störung wird durch das Blinken der LED angezeigt (siehe Absatz **“Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen”** auf S. 26):

- wird die Störung während der Initialisierung erkannt, führt der Brenner eine Störabschaltung durch.
- Wird die Störung während der Vorbelüftung erkannt, führt der Brenner eine Störabschaltung durch.
- Wird die Störung während eines Neuanlaufs erkannt, läuft der Brenner nicht wieder an und führt eine Störabschaltung durch.

Die Störung wird nicht erkannt, wenn sich der Brenner im Störabschaltungszustand befindet.

Die Verklebung des Kontakts des Relais im Steuergerät des Motors wird erkannt, wenn der Gasdruckwächter geschlossen ist und der Motor an die Platine angeschlossen ist.

Die Verklebung des Kontakts des inneren Steuerrelais des Gasventils wird nur bei laufendem Motor erkannt.

5.12.20 EEprom-Kontrolle

Das Steuergerät erfasst automatisch, wenn eine EEprom-Speicherung des Microcontrollers fehlgeschlagen ist und sorgt für eine Abschaltung. Die Störabschaltung wird durch das Blinken der LED angezeigt (siehe Absatz **“Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen”** auf S. 26).

5.12.21 Ionisationsstrom

Der empfohlene Mindeststrom für den Brennerbetrieb beträgt 5 μ A. Der Brenner gibt viel mehr Strom ab, und so ist normalerweise keine Kontrolle notwendig.

Möchte man den Ionisationsstrom trotzdem messen, muss der im roten Kabel eingesetzte Verbinder (CN1)(Abb. 22) geöffnet und ein Mikroamperemeter zwischengeschaltet werden.

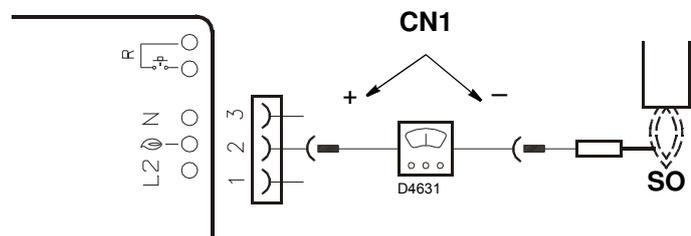


Abb. 22

5.12.22 Nachbelüftung

Die Nachbelüftung ist die Funktion, mit der die Belüftung auch dann beibehalten werden kann, wenn der Brenner bei Ausbleiben der Wärmeanfrage für eine voreingestellte Zeit abgeschaltet ist.

Der Brenner schaltet die Flamme ab, wenn sich der Wärmeanforderungsthermostat öffnet und die Zuführung des Brennstoffs zum Gasventil stoppt.

Die Nachbelüftung erfolgt nicht:

- nach einer Störabschaltung von Motor oder Ventilen;
- wenn die Wärmeanfrage während der Vorbelüftung unterbrochen wird.

Die Nachbelüftung erfolgt:

- wenn die Wärmeanfrage während der Sicherheitszeit unterbrochen wird;
- wenn die Wärmeanforderung während des normalen Betriebs unterbrochen wird;
- bei allen anderen Arten von Störabschaltung.

ANMERKUNG:

Wenn in der Nachbelüftungszeit ein Fremdlicht oder eine Fremdflamme auftritt, erfolgt nach 25 Sekunden eine Störabschaltung des Brenners.

Sollte während der Nachbelüftung eine neue Wärmeanfrage erfolgen, wird die Nachbelüftungszeit gestoppt, der Gebläsemotor kommt zum Stillstand und es beginnt ein neuer Betriebszyklus des Brenners.

5.12.23 Dauerbelüftung

Die Dauerbelüftung ist eine Funktion, bei der die Belüftung unabhängig von der Zündanfrage des Brenners weiterläuft.

Ab dem Moment, in dem diese Funktion eingegeben wird, bleibt der Motor, sowohl bei nicht umgeschaltetem Grenzthermostat (TL) (Brenner ausgeschaltet), als auch bei in Störung abgeschaltetem Brenner in Betrieb.

Beim Umschalten des Grenzthermostats (TL) erfolgt das Stoppen des Motors für 2 Sekunden für die nachfolgende Kontrolle des Luftdruckwächters und den Beginn eines neuen Betriebszyklus des Brenners.

- Wenn während der Dauerbelüftung ohne Wärmeanforderung eine Störflamme erkannt wird, bleibt der Motor aktiv und die Störung wird angezeigt. Der Brenner erreicht den Zustand der Störabschaltung nach 25 Sekunden.
- Wird während der Dauerbelüftung eine Störflamme erkannt, bleibt der Motor aktiv, aber wenn eine Wärmeanforderung erfolgt, wird der Motor abgeschaltet, ist die Störflamme noch immer vorhanden, wird der Motor nach der Standby-Phase (2 Sek) nicht aktiviert; Der Brenner erreicht den Zustand der Störabschaltung nach 25 Sekunden. Nach der Rückstellung der Störabschaltung erfolgt ein Neuanlauf des Motors.
- Der Motor bleibt auch während der Störabschaltung aktiv.
- Die Dauerbelüftung wird unterbrochen, wenn eine interne Störung festgestellt wird, die den Brenner in den Zustand der Störabschaltung versetzt (EEPROM, Motor, Gasventil).

5.12.24 Übersicht der Störabschaltungen

Das Steuergerät ermöglicht die Speicherung der Art und Anzahl an erfolgten Störabschaltungen und behält sie bei Stromausfall.

Die Übersicht über die Störabschaltungen ermöglicht die Ansicht der 10 Störabschaltungen (siehe Absatz **“Menüprogrammierung”** auf S. 31).

Auf der Seite der Menüprogrammierung angelangt, wird durch einmaliges Drücken der Entstörtasten die letzte Störabschaltung angezeigt, durch 10-maliges Drücken wird die älteste Störabschaltung angezeigt (bei jeder Störabschaltung des Brenners wird die älteste Störabschaltung gelöscht).

5 Sekunden nach dem letzten Tastendruck wechselt die Ansicht zur Anzeige der Art der Störabschaltung, (siehe Absatz **“Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen”** auf S. 26).

5.12.25 Speicherung der Brennerbetriebsparameter

Das Steuergerät ermöglicht das Speichern der Betriebszeit des Öffnens des Gasventils.

Auf diese Weise kann festgestellt werden, wie viel Brennstoff während des Betriebs verbraucht worden ist.

Die Taktung erfolgt sekundenweise.

Das Speichern der Daten (auf EEPROM) erfolgt alle 30 Minuten wenn der Brenner eingeschaltet ist.

Die Speicherung erfolgt auch wenn das Steuergerät in den letzten 30 Minuten nur kurze Zeit in Betrieb war.

Wird das Steuergerät zwischen zwei Speicherungen (nach 30 Minuten vorgesehen) vom Stromnetz abgeschaltet, gehen die Informationen für diesen Zeitraum verloren.

Erfolgt im Zeitraum zwischen zwei Speicherungen die Rücksetzung einer Störabschaltung, wird das in den Speicher geschrieben und bewirkt auch die Speicherung der Betriebsstunden.

Zusammen mit den Betriebsstunden wird auch die Anzahl der Öffnungen des Ventils 1. Stufe des Brenners gespeichert.

Im Menü (siehe Absatz **“Menüprogrammierung”** auf S. 31) können der Betriebsstundenzähler und der Zähler der Anzahl der erfolgten Öffnungen des Ventils 1. Stufe einzeln rückgesetzt werden.

- Die Anzahl der Öffnungen des Ventils der 1. Stufe beträgt maximal: 16.777.215 (danach wird nullgestellt).
- Der Betriebsstundenzähler erfasst maximal: 65.535 Tage (danach wird nullgestellt).

Für die Anzeige dieser Parameter ist der Kit für die Software-Diagnose PC DGT1000 anzuschließen.

5.12.26 Zulässige Längen der externen Anschlüsse an den Brenner

Ausgangskabel des Brenners	Kennnummer	Maximal zulässige Länge (Meter)
Stromversorgung	L1 (L), N	20
Gasdruckwächter	PG	1
Wärmeanforderungsthermostat	TL (T1,T2)	2
Stundenzähler	B4	3
Externe Störabschaltungsanzeige	S3	20
Fernentstörung	R (RS)	20

Tab. P



Bei Brenneranwendungen mit ferngesteuerten Befehlen, die entfernungsmaßig jene überschreiten, die in Tab. P angegeben sind, müssen Steuervorrichtungen mit Relais (230Vac) eingesetzt werden, deren Kontakte in der Nähe angeordnet sind oder die angegebenen zulässigen Längen nicht überschreiten.

5.12.27 Lange Vorbelüftung

Bei aktivierter langer Vorbelüftung wird eine anfängliche Vorbelüftung von 1Min und 20 Sekunden zusätzlich zur standardmäßigen Vorbelüftung (40 Sek.) durchgeführt.

Bei den Neuanläufen wegen Flammenausfall während des Betriebs wird die lange Vorbelüftung nicht durchgeführt, sondern nur die standardmäßige Vorbelüftung von 40 Sekunden.

Kommt es während der langen Vorbelüftung zu einem Luftdruckabfall, bewirkt der Neuanlauf eine Wiederholung der Vorbelüftung, die in diesem Fall zusätzlich zu den 40 Sekunden 1 Minute und 20 Sekunden beträgt.

5.13 Menüprogrammierung

5.13.1 Allgemeines

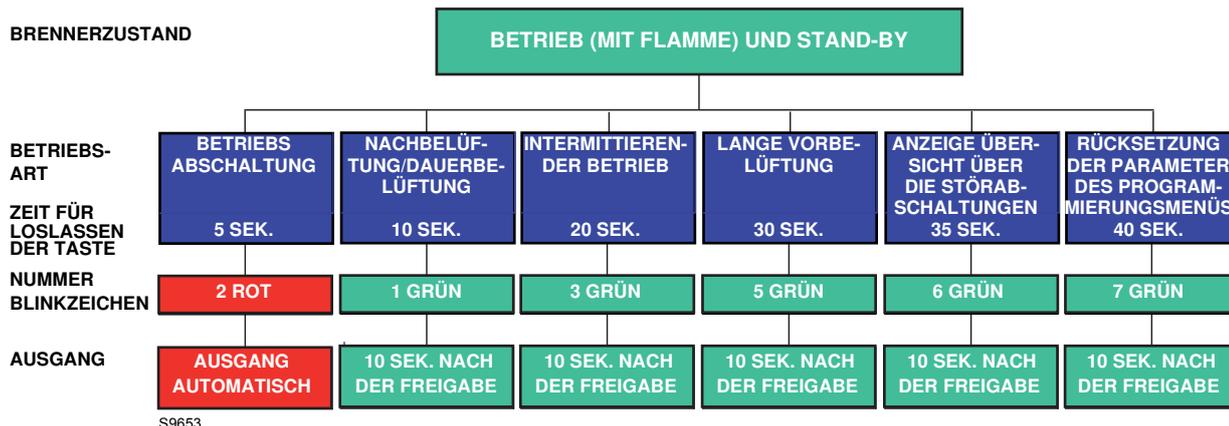
Der Zugriff auf das Programmiermenü ist über die integrierte Entstörtaste oder über die Fernentstörung bei LAUFENDEM oder STANDBY-BETRIEB möglich.

Wenn auf der Menüseite die Entstörtaste oder die Fernentstörung nicht innerhalb von 10 Sekunden gedrückt wird, erfolgt automatisch der Ausstieg aus der Seite und eine grüne LED blinkt für den eingestellten Wert.

Wenn die Anzahl der Betätigungen der Entstörtaste oder Fernentstörung das zugelassene Maximum überschreitet, wird der gespeicherte Wert der Höchstwert bleiben.

Wenn die Entstörtaste oder Fernentstörung für mehr als 60 Sekunden gedrückt wird, wird ein Tastenfehler angezeigt und das Steuergerät startet neu.

5.13.2 Blockdiagramm für Zugang zum Menü



S9653

Abb. 23

Funktion	Drucktasten-Freigabezeit	Anz. Blinkzeichen der LED für Menüseite	Anz. Betätigungen der Entstörtaste	Anz. Blinkzeichen der Led (grün)	Menü verlassen
Abschalt test	5s ≤ t < 10s	2 Blinkzeichen ROT	/ keine	/ keine	Automatisch von Blinken stoppt
Nachbelüftung/ Dauerbelüftung	10s ≤ t < 15s	1 Blinkzeichen GRÜN	1 = 1 Minute 2 = 2 Minuten 3 = 3 Minuten 4 = 4 Minuten 5 = 5 Minuten 6 = 6 Minuten 7 = Dauerbelüftung 8 = 0 m (deaktiviert)(Standard)	1 Blinkzeichen 2 Blinkzeichen 3 Blinkzeichen 4 Blinkzeichen 5 Blinkzeichen 6 Blinkzeichen 7 Blinkzeichen 8 Blinkzeichen	10 s. nach dem Loslassen der der Taste
Betrieb Aussetzend	20s ≤ t < 25s	3 Blinkzeichen GRÜN	1 = 1 Stunde 2 = 24 Stunden (Standard)	1 Blinkzeichen 2 Blinkzeichen	10 Sek. nach Freigabe Drucktaste
Lange Vorbelüftung	30s ≤ t < 35s	5 Blinkzeichen GRÜN	1 = aktiviert 2 = deaktiviert (Standard)	1 Blinkzeichen 2 Blinkzeichen	10 Sek. nach Freigabe Drucktaste
Anzeige Übersicht über die Störabschaltungen	35s ≤ t < 40s	6 Blinkzeichen GRÜN	1 = letzte Störabschaltung 2 = 9. Störabschaltung 3 = 8. Störabschaltung 4 = 7. Störabschaltung 5 = 6. Störabschaltung 6 = 5. Störabschaltung 7 = 4. Störabschaltung 8 = 3. Störabschaltung 9 = 2. Störabschaltung 10 = älteste Störabschaltung	Anzeige der Störabschaltung gemäß Tab. N	10 s nach Freigabe der Drucktaste (wenn auf Stufe 1). Befindet man sich auf Ebene 2, kehrt man nach 10 Sekunden der Anzeige der Art der Störabschaltung oder wenn eine Taste vor den 10 Sekunden erneut gedrückt wird, auf Ebene 1 zurück. Wird dann 10 Sekunden lang keine Taste betätigt, erfolgt der Ausstieg aus dem Menü
Rücksetzung der Parameter des Programmiermenüs	40s ≤ t < 45s	7 Blinkzeichen GRÜN	1 = Rücksetzung der Übersicht über die Störabschaltungen 2 = Rücksetzung der Anzahl der Störabschaltungen 3 = Rücksetzung der Betriebs- stunden 4 = Rücksetzung der Anzahl der Wärmeanfragen 5 = Wiederherstellung der Standardwerte der Parameter des Menüs	/	10 Sek. nach Freigabe Drucktaste

Tab. Q

5.13.3 Abschalttest

Sequenz für Abschalttest

- Programmierung im BETRIEBS- und STANDBY-Modus gestattet.
- Drücken Sie die Drucktaste für $5 \text{ s} \leq t < 10 \text{ s}$
- ROT LED-Blinken 2 mal (0,2s ON; 0,2s AUS)
- Lassen Sie die Taste los.
- Der Brenner wird eine Abschaltung gefolgt von einem Neustart initialisieren

Nach dem Abschalten startet der Brenner automatisch neu und die Anz. der Versuche von erneuten Anlauf wird wiederhergestellt.

Beim Verlassen der Menüseite für den Abschalttest blinken keine LED.

5.13.4 Nachbelüftung und Dauerbelüftung

Die Nachbelüftungszeit kann auf maximal **6 Minuten eingestellt** werden, gehen Sie dazu wie folgt vor:

Programmierresequenz

- Programmierung im BETRIEBS- und STANDBY-Modus gestattet.
- Drücken Sie die Drucktaste für $10 \text{ s} \leq t < 15 \text{ s}$
- GRÜNE LED blinkt einmal
- Freigabe Drucktaste
- GRÜN LED OFF (Aus)
- Drücken Sie die Drucktaste $1 \div 6 \text{ Mal (*)} = 1 \div 6 \text{ Minuten}$
7 Mal = Dauerbelüftung
- GRÜNE LED EIN und AUS immer bei Drücken und Loslassen
- Nach 10 Sek. GRÜN LED-Blinken programmierte Anzahl (0,5s ON; 0,5s OFF)

Aktivierungssequenz

- Neustart im BETRIEBS- und im STANDBY-Modus gestattet.
- Drücken Sie die Drucktaste für $10 \text{ s} \leq t < 15 \text{ s}$
- GRÜNE LED blinkt einmal
- Freigabe Drucktaste
- GRÜN LED OFF (Aus)
- Drücken Sie die Taste 8-Mal (*)
- GRÜNE LED EIN und AUS immer bei Drücken und Loslassen
- Nach 10 Sekunden blinkt die GRÜNE LED 8 Mal (0,5 s EIN; 0,5 s AUS)

Wenn die Wärmeanfrage während der Programmierung der Nachbelüftungsfunktion gesperrt wird, erfolgt der Ausstieg aus dem Menü, ohne dass der Einstellungswert gespeichert wird. Wenn die Wärmeanfrage während des Blinkens der LED gesperrt wird, erfolgt der Ausstieg aus dem Menü, aber der Einstellungswert bleibt gespeichert.

5.13.5 Intermittierender Betrieb

Sequenz für Aktivierung/Deaktivierung

- Programmierung im BETRIEBS- und STANDBY-Modus gestattet.
- Drücken Sie die Drucktaste für $20 \text{ s} \leq t < 25 \text{ s}$
- GRÜN LED-Blinken 3 mal
- Freigabe Drucktaste
- GRÜN LED OFF (Aus)
- Drücken Sie die Taste 1 Mal zum Aktivieren eines Abschaltvorgangs jede Stunde (*)
- Drücken Sie die Taste 2 Mal zum Aktivieren eines Abschaltvorgangs alle 24 Stunden (*)
- GRÜNE LED ON (Ein) und OFF (Aus) immer bei Drücken und Loslassen
- Nach 10 Sek. GRÜN LED-Blinken programmierte Anzahl (0,5s ON; 0,5s AUS).

Die Änderung des Parameters zum Einstellen des aussetzenden Betriebs ist in folgenden Fällen wirksam:

- nach der darauf folgenden Wärmeanfrage durch den Thermostat (HT)
- nach Aktivierung eines Abschalttests
- nach Erlöschen der Flamme bei laufendem Betrieb
- nach Ab- und Wiedereinschalten der Stromversorgung

5.13.6 Einstellung der langen Vorbelüftung

Das Steuergerät ermöglicht die Einstellung der langen Vorbelüftung siehe Absatz **“Blockdiagramm für Zugang zum Menü”** auf S. 31.

Einstellungsabfolge der langen Vorbelüftung

- Programmierung im BETRIEBS- und STANDBY-Modus gestattet.
- Drücken Sie die Taste für 30 Sek. $\leq t < 35 \text{ sec.}$
- GRÜN LED-Blinken 5 mal
- Lassen Sie die Taste los.
- GRÜN LED OFF (Aus)
- Drücken Sie die Taste 1 Mal zum Aktivieren der langen Vorbelüftung (*)
- Drücken Sie die Taste 2 Mal, um die lange Vorbelüftung zu deaktivieren (*)
- GRÜNE LED ON (Ein) und OFF (Aus) immer bei Drücken und Loslassen
- Nach 10 Sek. GRÜN LED-Blinken programmierte Anzahl (0,5s ON; 0,5s AUS).

5.13.7 Anzeige der Übersicht über die Störabschaltungen

Das Steuergerät gestattet das Einblenden der letzten 10 erfolgten und gespeicherten Störabschaltungen über das "Menüprogrammierung" auf Seite 31.

Der Zugriff auf diese Seite ist sowohl im BETRIEBS- als auch im STANDBY-Modus möglich.

Anzeigesequenz der zuletzt erfolgten Störabschaltung

- Drücken Sie die Drucktaste für $35 \text{ s} = t < 40 \text{ s}$
- Die GRÜNE LED blinkt 6 Mal.
- Lassen Sie die Taste los.
- Anzeige der gespeicherten Störabschaltungsart für 10 Sekunden.

Die Anzeigedauer der Störabschaltungsart kann durch erneutes Drücken der Entstörtaste während der Störabschaltungsanzeige (um weitere 10 Sekunden) verlängert werden.

5.13.8 Rücksetzung der Parameter des Programmiermenüs und der Übersicht über die Störabschaltungen

Das Steuergerät ermöglicht die Rücksetzung der Übersicht und der Anzahl der Störabschaltungen, der Betriebsstunden, der Anzahl der Anläufe und die Wiederherstellung der Standardwerte der Menüparameter siehe Absatz "Blockdiagramm für Zugang zum Menü" auf S. 31.

Einstellungsabfolge zum Rücksetzen und Wiederherstellen der Parameter

- Programmierung im BETRIEBS- und STANDBY-Modus gestattet.
- Drücken Sie die Taste für $40 \text{ Sek.} \leq t < 45 \text{ sec.}$
- Die GRÜNE LED blinkt 7 Mal.
- Lassen Sie die Taste los.
- GRÜN LED OFF (Aus)
- Drücken Sie die Taste 1 Mal, um die Übersicht über die Störabschaltungen rückzusetzen (*)
- Drücken Sie die Taste 2 Mal, um die Anzahl der Störabschaltungen rückzusetzen (*)
- Drücken Sie die Taste 3 Mal, um die Betriebsstunden mit Flamme rückzusetzen (*)
- Drücken Sie die Taste 4 Mal, um die Anzahl der Wärmeanforderungen rückzusetzen (*)
- Drücken Sie die Taste 5 Mal, um alle Standardwerte der Parameter des PROGRAMMIERUNGSMENÜS rückzusetzen (*)
- GRÜNE LED ON (Ein) und OFF (Aus) immer bei Drücken und Loslassen
- Nach 10 Sek. GRÜN LED-Blinken programmierte Anzahl (0,5s ON; 0,5s AUS)

ANMERKUNG:

(*) Bei jedem Drücken und Loslassen der Taste immer 1 Sekunde warten, um die ordnungsgemäße Speicherung des Befehls zu gewährleisten.

5.14 Abschalttypen

Das Steuergerät zeigt Ursachen von Fehlfunktionen jedesmal wenn eine Abschaltung erfolgt, identifiziert durch die Entstörtas-farbe. Die Sequenz der LED-Impulse in der Entstörtaste, die

vom Steuergerät ausgegeben werden, kennzeichnet die möglichen Fehlfunktions-typen, welche in der unten stehenden Tabelle aufgeführt sind:

Beschreibung der Störabschaltung	Abschaltzeit	LED-Farbe	Mögliche Ursache
Vorhandensein von Störflamme während Standby-Betrieb	Nach 25 Sekunden	▲ ▲ ▲ ▲	- Vorhandensein eines falschen Flammensignals nach Wärmeanfrage oder während der Nachbelüftung
Erkennen einer vorhandenen Störflamme während der Vorbelüftung	Nach 1 Sekunde	▲ ▲ ▲ ▲	- Vorhandensein von falschem Flammensignal während der Vorbelüftung
Die Flamme wird nicht erfasst nach der Sicherheitszeit	3 Sekunden nach Aktivierung des Gasventils	▲ ▲ ▲ ▲	- Ionisationsfühler defekt oder nicht angeschlossen - Gasventil - Zündtransformator defekt - Brenner schlecht eingestellt
Flammenausfall während des Betriebs	Nach 3 erneuten Anläufe	▲ ▲ ▲ ▲	- Brenner nicht richtig eingestellt - Ionisationsfühler defekt
Defekt am Gebläsemotor	Sofort	▲ ● ▲ ●	- Defekter Gebläsemotor - Gebläsemotor nicht angeschlossen
Innerer Steuerkreis des Gasventils defekt	Sofort	▲ ■ ▲ ■	- Gasventil - innerer Steuerkreis des Gasventils 1. Stufe defekt
Defekt am EEPROM	Sofort	● ■ ● ■	- Defekter interner Speicher
Störabschaltung wegen nicht erfolgter Schließung des Luftdruckwächters nach der Wärmeanforderung oder nach einem Neuanlauf wegen Flammenausfall während des Betriebs	Nach 15 Sekunden	▲ ■ ▲ ■	- Der Luftdruck ist zu gering (Flammkopf nicht richtig eingestellt). - Der Luftdruckwächter ist verschmutzt oder defekt: Wechseln Sie ihn aus.
Störabschaltung wegen Luftdruckabfall oder nach der Wiederholung der Vorbelüftung mangels Luft oder 10 Sekunden vor dem Ende der Vorbelüftung oder während der Sicherheitszeit oder bei Normalbetrieb	Nach 1 Sekunde	▲ ▲ ▲ ▲	- Der Luftdruck ist zu gering (Flammkopf nicht richtig eingestellt). - Der Luftdruckwächter ist verschmutzt oder defekt: Wechseln Sie ihn aus.
Störabschaltung wegen bereits erfolgter Umschaltung des Luftdruckwächters auf Schließung des es Wärmeanforderungsthermostats oder nach einer Wiederaufnahme des Zyklusses wegen Flammenausfall während des Betriebs	Nach 120 Sekunden	▲ ● ▲ ●	- Der Luftdruckwächter ist auf Betriebsstellung geschalten. Tauschen Sie den Druckwächter aus - Der Gebläsemotor wird weiterhin gespeist. Prüfen Sie die Störabschaltung der Flammenkontrolle

Tab. R

Blinkhäufigkeit der Entstörtaste für die Zustandsanzeige (siehe Absatz **“Diagnostik der Störungen - Störabschaltungen”** auf S. 26).



Um das Steuergerät nach Anzeige der optischen Diagnostik zurückzusetzen, müssen Sie die Entstörtaste drücken.



Im Falle des Abschaltens des Brenners den Brenner nicht mehrmals hintereinander entstören, um Schäden an der Installation zu vermeiden. Falls der Brenner zum dritten Mal eine Störabschaltung vornimmt, kontaktieren Sie den Kundendienst.



Sollten weitere Störabschaltungen oder Störungen des Brenners auftreten, dürfen die Eingriffe nur von befugtem Fachpersonal entsprechend den Angaben in diesem Handbuch und gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften und Normen durchgeführt werden.

6 Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners

6.1 Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme



Die erstmalige Inbetriebnahme des Brenners muss durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.



Prüfen Sie die richtige Funktionsweise der Einstell-, Steuer- und Sicherheitsvorrichtungen.



Vor dem Einschalten des Brenners nehmen Sie Bezug auf 'Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung' auf Seite 36

6.2 Einstellungen vor der Zündung

- Prüfen Sie die Brennkopfeinstellung gemäß Anleitung auf Seite 18.
- Prüfen Sie die Einstellung des Luftklappe.
- Öffnen Sie langsam die manuellen Ventile vor der Strecke.
- Stellen Sie den Luftdruckwächter auf den Skalenanfangswert ein.
- Entlüften Sie die Gasleitung. Es wird empfohlen, die abgelassene Luft über einen Kunststoffschlauch ins Freie abzuführen, bis der Gasgeruch wahrnehmbar ist.



Vor dem Zünden des Brenners sollte der Gasdurchsatz in der Gasstrecke auf einen niedrigen Wert eingestellt werden, damit die max. Sicherheit bei der Zündung gewährleistet wird.

6.2.1 Luftklappeneinstellung

Beim ersten Anfahren muss die obere Luftklappe immer auf Raste 1 gestellt sein.

Die Luftklappe wird im Werk für die minimale Leistung eingestellt.

Zur Einstellung wie folgt vorgehen:

- die Mutter 9)(Abb. 13) lockern und die Schraube 8)(Abb. 13) betätigen.
- Bei Brennerstillstand schließt die Luftklappe automatisch bis zu einem max. Unterdruck im Schornstein von 0,5 mbar.

6.3 Gasdruckwächter



Für die Einstellung des Gasdruckwächters wird auf die Betriebsanleitung der Gasstrecke verwiesen.

6.4 Luftdruckwächter

Einstellung des Luftdruckwächter nach Durchführung aller anderen Einstellungen des Brenners mit auf Skalenbeginn eingestelltem Luftdruckwächter ausführen. Mit Brenner auf verlangter Leistungsstufe langsam den Einstellungsdruck erhöhen, indem Sie den dafür vorgesehenen Drehgriff im Uhrzeigersinn bis zur Abschaltung des Brenners drehen. Drehen Sie dann den Drehknopf um eine Raste gegen den Uhrzeigersinn, wiederholen Sie das Anlaufen des Brenners, um die Funktionstüchtigkeit zu prüfen. Wenn der Brenner wieder eine Störabschaltung durchführt, den Drehknopf nochmals um eine halbe Raste drehen.



Laut Vorschrift muss der Luftdruckwächter verhindern, dass der Luftdruck unter 80% des eingestellten Wertes sinkt und dass der CO-Gehalt in den Abgasen 1% überschreitet. (10.000 ppm). Um das zu überprüfen, Abgasanalysegerät in den Rauchabzug einsetzen, langsam die Ansaugöffnung des Ventilators verschließen (zum Beispiel mit Pappe) und prüfen, ob der Brenner sich abschaltet, bevor der CO-Gehalt in den Abgasen 1% überschreitet.

6.5 Einstellung der Brennerleistung

In Konformität mit der Wirkungsgradrichtlinie EN 676 müssen die Montage des Brenners am Heizkessel, die Einstellung und die Endabnahme unter Beachtung der Betriebsanleitung der Heizkessels ausgeführt werden, einschließlich Kontrolle der Konzen-

tration von CO und CO₂ in den Abgasen, ihrer Temperatur und der mittleren Kesseltemperatur. Es ist empfehlenswert, den Brenner je nach der verwendeten Gasart gemäß den Hinweisen in der Tab. S einzustellen.

EN 676		Luftüberschuss: Höchstleistung $\lambda \leq 1,2$ – Mindestleistung $\lambda \leq 1,3$			
GAS	Max. theoretischer CO ₂ Gehalt 0% O ₂	Eichung CO ₂ %		CO mg/kWh	NO _x mg/kWh
		$\lambda = 1,2$	$\lambda = 1,3$		
G 20	11,7	9,7	9,0	≤ 100	≤ 170
G 25	11,5	9,5	8,8	≤ 100	≤ 170
G 30	14,0	11,6	10,7	≤ 100	≤ 230
G 31	13,7	11,4	10,5	≤ 100	≤ 230

Tab. S

7 **Wartung**

7.1 Sicherheitshinweise für die Wartung

Die regelmäßige Wartung ist für die gute Funktionsweise, die Sicherheit, die Leistung und Nutzungsdauer des Brenners wesentlich.

Sie gestattet die Verringerung des Verbrauchs der Schadstoffemissionen und garantiert langfristig ein zuverlässiges Produkt.



Die Wartungsmaßnahmen und die Einstellung des Brenners dürfen ausschließlich durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



Schalten Sie die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage ab.



Schließen Sie das Brennstoffabsperrentil.



Warten, bis die Bauteile, die mit Wärmequellen in Berührung kommen, komplett abgekühlt sind.

7.2 Wartungsprogramm

7.2.1 Häufigkeit der Wartung



Die Gasverbrennungsanlage muss mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker geprüft werden.

7.2.2 Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung

Zur sicheren Inbetriebnahme ist es sehr wichtig, die korrekte Herstellung der elektrischen Anschlüsse zwischen den Gasventilen und dem Brenner zu überprüfen.

Zu diesem Zweck muss, nachdem überprüft wurde, dass die Anschlüsse in Einklang mit den Schaltplänen des Brenners hergestellt wurden, ein Anfahrzyklus bei geschlossenem Gashahn ausgeführt werden (dry test).

- 1 Das manuelle Gasventil muss mit Sperr-/Freigabevorrichtung geschlossen werden ("Lock-out / Tag out").
- 2 Das Schließen der elektrischen Grenzkontakte des Brenners sicherstellen
- 3 Das Schließen des Kontakts des Minimal-Gasdruckwächters sicherstellen
- 4 Einen Versuch der Inbetriebnahme des Brenners durchführen.

Der Anfahrzyklus muss entsprechend den folgenden Schritten erfolgen:

- Start des Gebläsemotors für die Vorbelüftung
- Ausführung der Dichtheitskontrolle der Gasventile, wenn vorgesehen.
- Abschluss der Vorbelüftung
- Erreichen des Zündungspunkts
- Versorgung des Zündtransformators
- Versorgung der Gasventile.

Da das Gas geschlossen ist, kann der Brenner sich nicht einschalten und sein Steuergerät begibt sich in Stoppbedingung oder Störabschaltung.

Die effektive Versorgung der Gasventile kann durch Verwendung eines Testers überprüft werden; einige Ventile sind mit Leuchtsignalen ausgestattet (oder mit Positionsanzeigen Schließen/Öffnen), die im Moment ihrer Stromversorgung aktiviert werden.



SOLLTE DIE STROMVERSORGUNG DER GASVENTILE IN NICHT VORGESEHENEN MOMENTEN ERFOLGEN, DAS MANUELLE VENTIL ÖFFNEN, DIE STROMVERSORGUNG UNTERBRECHEN UND DIE VERKABELUNGEN ÜBERPRÜFEN; DIE FEHLER KORRIGIEREN UND ERNEUT DEN GESAMTEN KONTROLLVORGANG DURCHFÜHREN.

7.2.3 Kontrolle und Reinigung



Der Bediener muss bei den Wartungsarbeiten die dafür notwendige Ausrüstung verwenden.

Verbrennung

Prüfen, dass die Brennerzu- und -rückleitungen die Luftansaugzonen und die Leitungen, durch welche die Verbrennungsprodukte ausgestoßen werden, keine Verstopfungen oder Drosselungen aufweisen.

Die Abgase der Verbrennung analysieren.

Bemerkenswerte Abweichungen im Vergleich zur vorherigen Überprüfung zeigen die Stelle an, wo die Wartung aufmerkamer ausgeführt werden soll.

Flammkopf

Die korrekte Positionierung des Flammkopfes und dessen Befestigung am Heizkessel überprüfen.

Den Brenner öffnen und überprüfen, ob alle Flammenkopfteile unversehrt, nicht durch hohe Temperatur verformt, ohne Schmutzteile aus der Umgebung und richtig positioniert sind.

Brenner

Prüfen Sie den Brenner auf ungewöhnlichen Verschleiß oder gelockerte Schrauben.

Den Brenner außen reinigen.

Gebläse

Prüfen, dass die Luftklappe in der richtigen Stellung ist.

Prüfen, ob im Innern des Lüfters und auf seinen Schaufeln Staubablagerungen vorhanden sind: diese vermindern den Luftdurchsatz und verursachen folglich eine umweltbelastende Verbrennung.

Gasverteiler

In regelmäßigen Abständen die Löcher am Gasverteiler auf Verstopfungen überprüfen und gegebenenfalls mit einem spitzen Werkzeug reinigen, wie in Abb. 24 dargestellt.

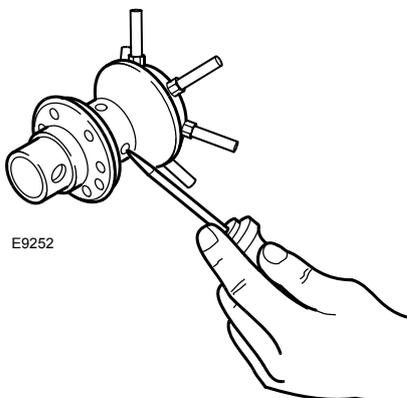


Abb. 24

Kessel

Reinigen Sie den Kessel laut den mitgelieferten Anleitungen, so dass die ursprünglichen Verbrennungsdaten erneut erhalten werden, und insbesondere: der Druck in der Brennkammer und die Abgastemperatur.

Gasstrecke

Prüfen, ob die Gasstrecke für die Brennerleistung, die verwendete Gasart und den Gasdruck der Netzversorgung geeignet ist.

Fühlerelektrode

Prüfen, dass sich Ionisationsfühler und Elektrode in der richtigen Position befinden (siehe Abb. 15 auf Seite 19).

Druckwächter

Die Einstellung des Luftdruckwächters und des Gasdruckwächters prüfen.

Gasundichtigkeiten

Die Zähler-Brenner-Leitung auf Gasundichtigkeiten kontrollieren.

Gasfilter

Den Gasfilter austauschen, wenn er verschmutzt ist.

Verbrennung

Schlagen Sie, wenn die am Anfang der Maßnahme ermittelten Verbrennungswerte nicht die gültigen Bestimmungen erfüllen

oder keiner guten Verbrennung entsprechen, in der nachfolgenden Tab. S auf Seite 35 nach und setzen Sie sich gegebenenfalls mit dem Technischen Kundendienst für die erforderlichen Einstellungen in Verbindung.

Den Brenner bei voller Drehzahl etwa zehn Minuten betreiben und die richtige Einstellung in der 1. und 2. Stufe aller im vorliegenden Handbuch angegebenen Elemente prüfen.

- CO₂-Anteil (%)
- CO-Gehalt (ppm)
- NO_x-Gehalt (ppm)
- Ionisationsstrom (µA)
- Abgastemperatur

7.2.4 Sicherheitsbauteile

Die Sicherheitsbauteile müssen entsprechend der in der Tab. T angegebenen Lebenszyklusfrist ausgetauscht werden. Die angegebenen Lebenszyklen haben keinen Bezug zu den in den Liefer- oder Zahlungsbedingungen angegebenen Garantiefri-
sten.

Sicherheitskomponente	Lebenszyklus
Flammensteuerung	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Flammensensor	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Gasventile (Magnetventile)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Druckwächter	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Druckregler	15 Jahre
Stellantrieb (elektronischer Nocken)(falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölventil (Magnetventil)(falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölregler (falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölröhre/-anschlüsse (aus Metall)(falls vorhanden)	10 Jahre
Schläuche (falls vorhanden)	5 Jahre oder 30.000 Zyklen unter Druck
Lüfterrad	10 Jahre oder 500.000 Anläufe

Tab. T

7.3 Öffnen des Brenners



Schalten Sie die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage ab.



Schließen Sie das Brennstoffabsperrentil.



Warten, bis die Bauteile, die mit Wärmequellen in Berührung kommen, komplett abgekühlt sind.

Bei einer Wartung des Flammkopfes die Anweisungen im Kapitel "Betriebsposition" auf Seite 16 beachten.

Die Befestigungsschrauben der Haube abschrauben, um auf das Innere des Brenners zu gelangen; mit den Wartungsarbeiten fortfahren.



Gefahren für die Betriebssicherheit

Reparatureingriffe an den folgenden Bauteilen dürfen ausschließlich durch den Hersteller oder durch beauftragtes Personal ausgeführt werden:

- Gebläsemotor
- Luftklappe
- Magnetventile
- Programmierereinheit des Brenners

Betriebsprüfung

- Anlaufen des Brenners mit Funktionsabfolge
- Zündvorrichtung
- Luftdruckwächter
- Flammüberwachung
- Dichtheitsprüfung der Bauteile beim Brennstoffdurchfluss



Nach Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten müssen die Haube sowie alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden.

8 Störungen - Ursachen - Abhilfen

Hiernach sind die Ursachen und die mögliche Abhilfe für verschiedene Störungen aufgeführt, die zu einem Ausfall oder einem unregelmäßigen Betrieb führen können.

Eine Betriebsstörung führt in den meisten Fällen zum Einschalten der Anzeige in der Entstörtaste des Bedien- und Steuergeräts (Abb. 7 auf Seite 14).

Beim Aufleuchten dieses Signals kann der Brenner erst nach Drücken der Entstörtaste wieder in Betrieb gesetzt werden. Wenn anschließend ein ordnungsgemäßes Zünden erfolgt, so war die Störabschaltung auf eine vorübergehende, ungefährliche Störung zurückzuführen.

Wenn die Störabschaltung andauert, müssen die Ursache der Störung gesucht und die in den Tabellen Tab. U und Tab. V aufgeführten Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden.



Im Falle des Abschaltens des Brenners den Brenner nicht mehrmals hintereinander entstören, um Schäden an der Installation zu vermeiden. Falls der Brenner zum dritten Mal eine Störabschaltung vornimmt, kontaktieren Sie den Kundendienst.



Sollten weitere Störabschaltungen oder Störungen des Brenners auftreten, dürfen die Eingriffe nur von befugtem Fachpersonal entsprechend den Angaben in diesem Handbuch und gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften und Normen durchgeführt werden.

8.1 Anfahrtschwierigkeiten

Störungen	Mögliche Ursache	Abhilfe
Der Brenner zündet nicht nach Schließung des Grenzthermostates (TL).	Mangelnde Stromversorgung.	Das Anliegen von Spannung an den Klemmen L1 – N des 7-poligen Steckers prüfen. Prüfen Sie den Zustand der Sicherungen. Prüfen, ob das Sicherheitsthermostat (TS) nicht gesperrt ist.
	Kein Gas.	Öffnung des Schieberventils prüfen. Prüfen, dass die Ventile in geöffnete Position geschaltet sind und dass es keine Kurzschlüsse gibt.
	Der Gasdruckwächter schließt nicht den Kontakt.	Gasdruckschalter einstellen.
	Die Verbindungen des Steuergerätes sind nicht richtig eingesteckt.	Alle Steckdosen kontrollieren und ordentlich anschließen.
	Der Luftdruckwächter ist auf Betriebsstellung umgeschaltet.	Druckwächter ersetzen.
Der Brenner führt Vorbelüftung und Zündung normal aus und nimmt eine Störabschaltung nach der Sicherheitszeit vor.	Phase- und Nulleiter-Anschlüsse sind vertauscht.	Umpolen.
	Die Erdung ist unwirksam oder fehlt oder fehlt völlig.	Erdleitung Instand setzen.
	Der Ionisationsfühler ist geerdet oder nicht in die Flamme getaucht, oder sein Anschluss an das Steuergerät ist unterbrochen oder hat einen Isolationsfehler in der Erdung.	Prüfen, ob die Position korrekt ist und sie eventuell entsprechend den Hinweisen in diesem Handbuch anpassen. Stromanschluss wiederherstellen. Defekten Anschluss austauschen.
Anfahren des Brenners mit verspäteter Zündung.	Zündelektrode ist nicht in der richtigen Position.	Position entsprechend den Hinweisen in diesem Handbuch korrekt einstellen.
	Der Luftdurchsatz ist zu hoch.	Stellen Sie den Luftdurchsatz entsprechend den Anweisungen in diesem Handbuch ein.
	Ventilbremse ist nicht genug geöffnet und Gasaustritt ist nicht ausreichend.	Korrekt einstellen.
Nach der Vorspülphase erfolgt die Störabschaltung des Brenners, da die Flamme nicht zündet.	Magnetventile lassen zu wenig Gas austreten.	Druck in der Leitung überprüfen und/oder das Magnetventil gemäß den Hinweisen in diesem Handbuch einstellen.
	Das Magnetventil ist defekt.	Magnetventile ersetzen.
	Zündlichtbogen bleibt aus oder ist unregelmäßig.	Korrekte Einschaltung der Verbinder überprüfen. Die genaue Position der Zündelektrode mit Hilfe der Angaben dieses Handbuches prüfen.
	Luft in der Leitung.	Gaszuleitung vollständig entlüften.

Störungen	Mögliche Ursache	Abhilfe
Die Störabschaltung erfolgt während der Vorbelüftung.	Der Luftdruckwächter schaltet den Kontakt nicht um.	Druckwächter ist defekt; austauschen. Der Luftdruck ist zu gering (Flammkopf nicht richtig eingestellt).
	Flamme entsteht.	Defekte Ventile: austauschen.
Der Brenner wiederholt immer wieder den Anfahrzyklus ohne dass eine Störabschaltung erfolgt.	Der Gasdruck in der Leitung ist dem am Druckwächter eingestellten Wert sehr nahe. Der plötzliche Druckabfall beim Öffnen des Ventils bewirkt die Öffnung des Druckwächters. Dadurch schließt sich das Ventil sofort wieder, und der Motor stellt sich ab. Daraufhin erhöht sich der Druck wieder, der Druckwächter schließt sich wieder und der Anfahrzyklus beginnt nochmals, und so weiter.	Eingestellten Druck des Druckwächters verringern.

Tab. U

8.2 Betriebsstörungen

Defekt	Mögliche Ursache	Abhilfe
Der Brenner geht während des Betriebs in Störabschaltung.	Geerdeter Fühler.	Prüfen, ob die Position korrekt ist und sie eventuell entsprechend den Hinweisen in diesem Handbuch anpassen. Den Ionisationsfühler reinigen oder ersetzen.
	4-maliges Erlöschen der Flamme.	Netzgasdruck überprüfen oder Magnetventil gemäß den Angaben in dieser Anleitung einstellen.
	Luftdruckwächteröffnung.	Der Luftdruck ist zu gering (Flammkopf nicht richtig eingestellt). Der Luftdruckwächter ist verschmutzt oder defekt: Austauschen.
Anhalten des Brenners.	Gasdruckwächteröffnung.	Druck in der Leitung überprüfen und/oder das Magnetventil gemäß den Hinweisen in diesem Handbuch einstellen.

Tab. V

A Anhang - Zubehör

Kit Flammkopfverlängerung

Brenner	Standardlänge (mm)	Länge der Flammkopfverlängerung (mm)	Code
BS1	70 ÷ 116	150 ÷ 160	20031875
BS2 (lang)	100 ÷ 114	170 ÷ 180	3001007
BS2 (extra lang)	100 ÷ 114	270 ÷ 280	3001008
BS3	110 ÷ 128	267 ÷ 282	3001009
BS4	145 ÷ 168	302 ÷ 317	3001016

Flüssiggas-Kit

Brenner	Kit-Code für Standardflammkopf und Flammkopfverlängerung	Code *
BS1	3001003	3002734
BS2	3001004	3002735
BS3	3001005	3002736
BS4	3001011	3002737

* Flüssiggas-Kit mit Butan über 30%.

Stadtgas-Kit

Brenner	Kit-Code für Standardflammkopf	Kit-Code für Flammkopfverlängerung
BS1	3002727	-
BS2	3002728	3002728
BS3	3002729	3002729

Kit Flammenrohr Vibrationsschutz

Brenner	Code
BS1	3001059
BS2	3001064
BS3	3001060
BS4	3001070

Kit 7-poliger Stecker

Brenner	Code
Alle Modelle	3000945

Gasstrecken gemäß EN 676

Es wird auf das Handbuch verwiesen.

Kit Differentialschalter

Brenner	Code
Alle Modelle	3001180

Kit Multiblock-Drehung

Brenner	Code
BS1	3001179
BS2	3001177
BS3 - BS4	3001178

PC-Schnittstellen-Kit

Brenner	Code
Alle Modelle	3002731

RIELLO

RIELLO S.p.A.
I-37045 Legnago (VR)
Tel.: +39.0442.630111
[http:// www.riello.it](http://www.riello.it)
[http:// www.riello.com](http://www.riello.com)